Brestan. Donnerstag, 12. April.

Morgen: Ausgabe.

Telegraphische Depeschen.

[Berliner Borfe vom 11. April.] Angefommen 3 Uhr 15 Min. Staatsschuldscheine 82%, Bramien-Anl. 113, Reueste Anleihe 1037/8, Schles. Bankverein 711/4, Oberschl. Litt. A. 115, Oberschl. Litt. B. 108, Freib. 79, Bilhelmsbahn —, Neisse-Brieger 49, Tarnowiger 283/4, Wien 2 Mon. 743/4, Desterr. Credit-Actien 703/4, Dest. Nat.-Anl. 583/4, Dest. Lotterie-Anleihe —, Dest. Staats-Eisenbahns-Action 1381/2, Dest. Banknoten 75, Darmstädier 603/4, Comm.-Anth. 791/4, Köin-Minden 120, Rheinische 77, Dessauer Bank-Action 161/2,

Mecklenburger 431/4, Friedr.-Wilh.-Nordb. —. Eisenbahnen animirt. Wien, 11. April, Mittags 12 Uhr 45 Min. Credit-Actien 188, 50.

National-Anleihe 79, 20. London 132, 25.

(Brest. Hobl.) **Berlitt**, 11. April. Roggen: flau. Frühjahr $46^{1}/_{3}$, Mai-Juni $46^{1}/_{4}$, Juni-Juli $46^{1}/_{2}$, Inli-August $46^{1}/_{2}$. Spiritus: fester. April-Mai $17^{1}/_{3}$, Mai-Juni $17^{7}/_{12}$, Juni-Juli

177/s. Juli-August 181/4. Rüböl: höher. April-Mai 105/s, Sept.-Det. 117/12.

* Breslau, II. April.

Raifer Napoleon ift alfo am Biel feiner Bunfche. Preußen allein fann und wird ihn nicht baran hindern. Preugen ift nicht Europa, und Breugen bat nicht allein die Wiener Bertrage unterzeichnet und Die Barantie der Schweizer Rentralität übernommen. Wenn alle übrigen Großmächte ruhig gufehen und die Dinge geben laffen, wie fie geben, dann ware es Tollfühnheit von der preußischen Regierung, fich einen Krieg auf den Sals zu ziehen, in dem wir voraussichtlich allein fteben würden, wo nicht gar noch Kaiser Napoleon sich derer, die noch vor Wochen Preußen zur Entschiedenheit und saft zur Geranssorderung gegen ihn angereizt haben, als seiner Selfershelfer erfreuen würde.

So haben die englischen Minister wieder ein neues Kunststückschen

Europa gum Beften gegeben, eine Treulofigfeit, die, wenn fie dem eng lifden Geifte entsprechen und beim englifden Bolte Beifall finden follte, ein schweres Urtheil über den heutigen Rationalcharafter Alt-Englands berausfordern murbe. Aber wir glauben, bas Blendwert, durch das man Die englischen Sandelsintereffen, bas Materiellfte und zugleich Bedeutenofte im englischen Leben, gefodert hat, wird nicht lange vorhalten, vielleicht noch fürgere Beit, ale es ber Sandelsvertrag gethan, ben Raifer Rapoleon gur rechten Zeit ans ber Tasche zog, um ihn dem ausgeregten John Bull zu-zuwersen. Wir sind der seisten Ueberzengung, daß die Stunde nicht mehr sern ift, wo dieses Gaukelspiel, in welchem mit den heiligsten Interessen der Bölker und der Staaten Spott und Schacher getrieben wird, vor der Sonnenhelle des Tages erbleichen und jämmerlig zu Schanden werden wird, und wo die Staatsmanner, Die dazu ihre Sand geboten, nicht blos in der Fremde, fondern auch im eigenen Baterlande ben Lohn ernten werben, ben fie burch eine beispiellos unmoralische Politik gefat haben. Borerft freilich wird zu bem Saufen der fait accomplis, mit welchen Raifer Napoleon das Recht macht und das europäische Staats- und Bolferrecht welter entwickelt, ein neues tommen: die Annexion von gang Cavoben gegen die Biener Bertrage. Aber Diefer Sanfen mag jum Berge heran-wachsen - er fann teine unbestegbare Schrante des Rechts werden; benn fein Fundament ift fchon unterhöhlt, und die öffentliche Meinung Europa's, das Bertrauen zu der Wahrhaftigkeit der frangöfischen und englischen Bolitif ift dermaßen erfcuttert, daß wir mit Recht fagen fonnen: Europa ift Eren und Glauben abhanden gefommen. Diefer Berg von Bermirrungen, die burch die frangofifche Bolitit angerichtet worden find, tann machfen; gleichviel, er wird nicht unüberfteiglich werden, benn in Guropa verhehlt es fich fein denkender Menfch mehr, daß diefe mit fo viel fcablichen Stoffen verfeste Atmosphare Des europäischen Lebens durch ein Ungewitter gereinigt werden muß. Europa ift gewarnt und wird auf feiner

Suth fein.

Als die Angelegenheit wegen ber neutralifirien Savoper Diftricte Die öffentliche Meinung in Spannung und Aufregung zu versetzen begann, fonnten wir unfere Bermunderung nicht unterbru das man an frangösische und ruffische Diplomaten anlegen muß, so waren wir doch gewöhnt, bei ruhig und nuchtern urtheilenden Mannern flete auch Die nöthige Scharfe des Berftandes zu finden. Aber die herren in Bern — das Beugniß geben ihnen allerdings auch ihre Freunde — find in der neueren Beit erwas materiell geworden. Das goldene Ralb, beffen Gultus Raifer Rapoleon in Baris und dann in Bien — fpater in halb Europa recht in Aufnahme zu bringen wußte, hat auch die Schweizer, namentlich in Bern und Bafel, betrogen und gur Theilnahme an manchem rentablen Unternehmen verlodt, für bas es nur einen Gefichtepunkt giebt, bem alle anderen, felbst der des eigenen Staateintereffes, weichen muffen: den Frieden um jeden Breis. herr Rern, der in Paris fist und feit der Reuenburger Angelegenheit sich überzeugt hat, daß Raiser Napoleon ihm und der Schweiz das alte Wohlwollen zu bewahren weiß, konnte an nichts weniger denken, als daß man die Schweiz zu einem Opfer fur die frangoniche Sabsucht auserkoren batte. Er mußte im Gegentheil darauf hoffen, daß, da Kaiser Napoleon seinen einen Nachbar, Sardinien, so freundlich bebacht, er auch des andern, der Schweiz, der er doch schon in der Neuen-burger Frage so wohlgewollt, nicht vergessen werde. Die Depesche vom dinger fange so wohlgewolt, nich verzessen micht verzessen des der verzessen der verzessen der der verzessen d

gängen wohl beffer gethan hatte, fich auf das Wohlwollen Frankreichs zu verlaffen, ftatt in Europa Larm zu schlagen. Die Berner herren haben indeß wohl noch zu rechter Beit begriffen, daß fie bei der Savoner Beute das Rachsehen haben werden, und deshalb haben fie fich in die Bruft geworfen und allerdings mit recht ftreng mannlicher Saltung ben Weg des Rechts befchritten, d. h. fie haben Europa wegen der in den Wiener Bertragen geleifteten Garantie an feine Pflicht erinnert. Und wer hat Diefem mannlich gefaßten Broteft Bebor gefchentt? Bor Allem hat ihn Breugen, das in der Renenburger Sache von der Schweis fo maltratirte Preugen, febr ernft genommen und, wenn es fich auch noch nicht deshalb mit Frankreich überworfen, doch dem Raifer Rapoleon gezeigt, daß es in Dingen des Rechts feine Denteleien, feine Tafchenspieler-Runfte verträgt. Der Groll, den diese murdige Sprache Breugens in Baris erzeugt hat, wird zwar fur ben Augenblich verbiffen, aber geschenkt ift une dieje ehrenwerthe Sprache gewiß nicht.

Bie gut war es und wie weife gehandelt, daß fich unfere Regierung bei diefen Schritten von der englischen Diplomatie nicht beeinfluffen ließ. In welcher peinlichen Lage befänden wir une, wenn wir am englischen Leitseile gegangen waren, beute, da Die englischen Minifter ben Kaben von Chrlichfeit und Gerechtigkeit, den fie an Das Bertrauen Deutschlands angefnüpft hatten, fo ichnode durchschnitten haben! Bir wiffen recht aut, daß wir fur herrn Ruffell und Conforten der Ableiter bes Borns fein follten, ben ein guter Theil bes englischen Barlamente über Die frangofifche Sinterlift gefaßt, und in ben felbft Lord Ruffell einstimmen mußte, weil er fühlte, er fei bintere Licht geführt worden. Man hatte es in England, wo man Anftand nahm, Raifer Napoleon die Bahne zu zeigen, wo man die Brotest = Rote an Lord Cowley trop aller richtigen Auffaffung des Rechtspunktes bennoch febr bedeutend in Baumwolle bullte, nicht ungern gesehen, wenn Breugen mit mabrer Berferfermuth in Paris losgegangen ware, und auch in einem Theile Deutschlands batte man fich gefreut, wenn Preugen fich aus feiner befonnenen Saltung batte berausbringen laffen, wir meinen jene deutschen Cabinete, Die fich, wie es heißt, jest haben überzeugen laffen, daß Raifer Napoleon mit Savoben nur das

Die preußische auswärtige Politif wird mit berbem Tadel von Bielen verfolgt, die nicht wiffen, was es beißt, in diefer Beit, in diefer volltommenen Berfahrenheit der europäischen Cabinete, in dieser Beit ber Engherzigkeit und der Feigheit, wo man leicht der Pflicht über dem nachften Bortheil vergift, das Staatsichiff eines zwar machtigen Staates durch die Untiefen und Rlippen gu führen, beffen Dacht aber lediglich auf dem Gut und Blut, auf dem Boblftande feiner Burger beruht. Die Berantwortlichkeit, welche ein folder Leiter über fich nimmt, ift um fo größer, je fchlimmere Folgen einen übereilten oder verfehlten Schritt geknupft fein fonnen, und gerade Diefe plögliche Wendung ber englischen Politif ift ein glangender Beweis für die Rlugheit unferer Bolitit. Dhne Diefe Borficht fagen wir beute fest; wir mußten und bent burch Lord Ruffell wie die Schweiz vorschreiben laffen, uns ruhig zu verhalten, eine Demuthigung, der wir uns nur entziehen konnten, wenn wir zugleich gegen Frankreich und England Front machen wurden. Bu einem folden Schritte, ber möglicher Weise einen Rampf um Gein und Richtfein im Gefolge haben konnte, ift die Situation noch nicht angethan. Die "Breußische Zeitung" hat Recht, wenn fie fagt: "Go lange England ichachert, muß Breugen vermeiden, die Raffanien and dem Feuer zu holen."

Inland.

Berlin, 10. April. Ihre Majeftat Die Ronigin wohnte am erften Festtage mit 33. ff. 55. dem Bringen und der Frau Pringeffin Friedrich Rarl und am zweiten Festtage in Begleitung 3. f. G. der Bringeffin Alexandrine dem Gottesdienfle in der Friedensfirche bei.

Se. königl. Sob. ber Pring-Regent nahmen heute Die Bortrage der Minister v. Anerswald und Freiherrn v. Schleinig, des General-Majore Freiherrn v. Manteuffel und des Polizei-Brafidenten Freiherrn Bedlit, fo wie die militairischen Meldungen in Gegenwart bes Com-

mandanten, General-Majors v. Allvensleben, entgegen.

Ihre fonigl. Sobeiten der Bring-Regent, die Frau Bringeffin ju sagen erst in der zwölften Stunde die ihr drohende Gefahr erkannt Rönigehauses, so wie Ihre Durchlaucht die Frau Fürstin von Liegnis, habe. Benn wir auch Schweizer Diplomaten nicht mit dem Maße meffen, wohnten während der Festige dem Gottesdienste im Dome und in der Matthäifirche bei. Borgestern Mittag 12 Uhr begaben sich 33. ft. Do. ber Bring-Regent und die Frau Pringeffin von Preugen nach Botedam, ftatteten Ihrer Majestat der Ronigin im Schloffe Sanesouci einen Besuch ab und fehrten darauf um 2 Uhr mit dem Lokalzuge, in Begleitung 33. ff. S.S. des Prinzen und der Frau Prinzeffin Friedrich Karl von dort nach Berlin jurud. Die Familientafel fand am erften Festage im Palais Gr. f. S. des Pringen Rarl, am zweiten bei 33. ff. 55. dem Bring-Regenten und der Frau Pringeffin von Breugen ftatt. Abende befuchten die hoben Berrichaften das Theater und nahmen darauf mit einigen Miniftern und anderen bochgestellten Personen den Thee ein.

Der Ober-Staatsanwalt hat die Anklageschrift gegen den in Suspenfion ftebenden Polizei-Director Stieber dem foniglichen Stadtgericht übergeben.

Der Regierungsrath Rudloff, welcher seit einigen Jahren beim Berliner Bolizeipräfidium beschäftigt war, ift an die Regierung zu Oppeln verfest worden.

tommen wird, und noch weniger läßt sich ermessen, ob sich die heeresvorlagen, sobald abweichende Beschlüsse beider hauser eintreten, endgültig werden vor Bsingsten erledigen lassen, wo nach allgemeiner Annahme der Schlüß

vor Kfüngsten erledigen lassen, wo nach allgemeiner Annahme der Schulber Session erfolgen wird,
Der Bericht des Abg. Stavenhagen über den Gesehentwurf wegen der allgemeinen Dienspsslicht wird bald zu erwarten sein.

Ueber den Ausgang der Berhandlungen über die Heeresvorlagen im Hause der Abgeordneten läßt sich etwas Gewisses zur Zeit nicht angeben. Es wird vermuthet, das schließlich ein vermittelnder Borschlag, der Regierung die Mittel zu einer theilweisen Reorganisation einstweilen auf ein Jahr zu bewilligen, die Mehrheit im Hause erhalten werde; dabei würde es zunächt mehr auf eine verstärfte Aushehung, als auf eine Umsormung der Landemehr im Sinne der Regierungsvorlage binaussommen; es wäre eine Albsinwehr im Sinne der Regierungsvorlage hinauskommen; es wäre eine Absin-dung für jest und eine Bertagung der principiellen Frage auf später. Bei dieser Eventualität wird indeß auf Annahme der Grundsteuervorlagen im Herrenhause gerechnet, da die erforderlichen Mittel zum Theil aus dem Mehrbettendung gerechte, die Erstettigen Inter zum Teil als dem Meertertrage der neuen Grundsteuer gedeckt werden sollen; es muß daher vordebalten bleiben, daß dei Ablehnung der Grundsteuervorlagen im Plennun des Herrenhauses, wie sie die Commission beantragt, auch dieser vermittelnde Vorschlag noch eine Abänderung erhält, vielleicht auch in der Minderstellen der Minderstel

Im Sause der Abgeordneten ift dieses Jahr eine noch größere Zahl von Betitionen eingegangen als in der vorjährigen Session; es sollen gegen

anderthalb taufend fein.

Die Gemeinde Commission des hauses der Abgeordneten bat über ben Gesehentwurf wegen des städtischen Cinzugs. Burgerrechts-und Gintaufsgeldes Bericht erstattet; mit neun gegen eine Stimme empsicht sie die Annahme des Gesehntwurfs in der Fassung des Herrensbauses. Referent sit der Abg. Lette. In thren Verhandlungen ist die Commission von dem Widerspruche ausgegangen, in welchem die neueste Städtes Ordnung vom 30. Mai 1853, welche die Entrichtung des städtischen die Nies Ordnung vom 30. Mai 1853, welche die Entrichtung des städtsischen die Niederlassung bedingenden Sinzussgeldes anordnet, zu den Jahrhunderte alten Grundsäßen der brandendurgisch-preuhischen Geschgedung über Armempstege und heimathsrecht, zu dem Princip der Freizügigkeit steht, und von der Opposition, welche diese Bestimmung namenstich dei den ländlichen Gemeinden gesunden hat. Statt der Ermäßigung und Regelung des Sinzugsgeldes ist von einer Seite die vollständige Ausbedung besürwortet und förmlich beantragt worden, mit Hinweis auf die von der Prazis, wie von der Wissenschaft anerkannten volkswirthschaftlichen Nachtheite aller solcher Abgaben, die in Preußen vor 1853 völlig unbekannt gewesen, da z. B. noch das Geses vom Alsten December 1842 über die Aufnahme nen anziehender Personen in § 1 bestimme, daß keinem selbständigen Preußen an dem Orte, wo er eine eigene Wohnung oder ein Unterkommen sich selbst zu verschaffen im Stande sei, der Ausenthalt verweigert oder durch lästige Bedingungen erschwert werden durfe. Als unbestreitdar und allgemein anerkannt ist angeführt, daß das Einzugsgeld vorzugsweise die ärmere Volkstasse trisst und die Arbeiter, welche es an die Scholle bindet, gerade damit zur Berarmung hindrängt. Es gelb vorzugsweise die ärmere Volksklasse trisst und die Arbeiter, welche es an die Scholle bindet, gerade damit zur Verarmung hindrängt. Es ist in dieser Beziehung auf zahlreiche Petitionen von Communalbehörzben hingewiesen. Auch erfüllt das Einzugsgeld seinen Zweck nicht; die Einwohnerzahl der Städte, besonders der größeren, sei erwiesenermaßen, wie in England und Frankreich, so auch in Preußen in einem verzhältnismäßig viel rascheren und bedeutenderen Wachsthum begriffen, als die des platten Landes; das beruhe eben auf einem natürlichen Gesehe. In Berlin habe das dohe Einzugsgeld von 30 Tehr. keinen Einstüß auf Verminderung der Armenpstege gehabt; von 90,000 Wohnungen sollen auch jest 15,000 wegen Armuth ihrer Bewohner unbesteuert bleiben. Der Ruzen reducire sich ledialich auf eine ergiebige Einnahmeguelle sür die klödtschen reducire sich lediglich auf eine ergiebige Einnahmequelle für die städtischen Finanzen. Es wurde demnach beantragt, das Einzugsgeld durchweg aufzureducire sich lediglich auf eine ergieoige Einfagnegatete sit bie kanschen Finanzen. Es wurde bemnach beantragt, das Einzugsgeld durchweg aufzusehehen und die Ermächtigung zur Erbedung besselleben nur noch ein Jahr nach der Berkündigung des Gesehes zu gestatten. Der Minister des Junern hat aber seine Zusimmung desinitiv versagt und erklärt, eventuell müsse er den Gesehentwurf zurückzieben; "er sei nur ermächtigt, ein Geseh vorzulegen, welches die zur Zeit bestehenden Härten milbert." Die Aussehung des Einzugsgeldes ist danach mit 4 gegen 7 Stimmen in der Minorität geblieben. In Folge der gemeinsamen Borstellungen Englands und Breußens,

der Status quo fei in den neutralifirten Diftricten in fo fern gu erhalten, daß diefelben vorläufig nicht militairifch befest wurden, hatte ber Raifer Rapoleon bekanntlich ein dabin gebendes Berfprechen ertheilt. Geitdem baben Berhandlungen zwifchen Frankreich und der Schweiz Statt gefunden. Frankreich foll unter Anderm Das Anerbieten maden, keine Flotille auf dem Genfer Gee zu halten und das favonische Ufer nicht gu befeftigen. Man foll in Baris aus begreiftichen Grunden eine birecte Berftandigung mit der Schweiz munichen. Daß die Nachricht, Frankreich habe in Bern officiell bem Congres-Antrage der Schweis jugeftimmt, mit Borficht aufzunchmen fei, glaube ich in früheren Schreiben bemerkt ju haben. 3d fügte bingu, Riemand zweifle indeffen, daß Ruglands Begunftigung des Congreffes ein beimliches Ginverftandnig mit Frankreich acht jett in der politischen Welt die offi cielle Erklarung Des Grafen Cavour in feiner Depefche vom 30. Marg an den schweigerischen Bertreter, Srn. Tourte, in Turin, in welcher es beißt: "In feinem Bunfche, ein für alle Theile befriedigendes Arrangement herbei zu führen, hat Frankreich felbst den Busammentritt einer Conferenz beantragt, um die Mittel zu berathen, welche der Schweiz Die nach der Meinung der Machte nöthigen Garantieen gu gemabren geeignet seien." Damit ift zur Drientirung über die franzöfischen Abfichten das intereffante Factum bestätigt, daß Frankreich es mar, das die Congres-Idee vertraulich angeregt hatte. Wie die Dinge liegen, scheint das Tuilerieen-Cabinet Das erftrebte Directe Arrangement mit ber Schweiz bon den Machten ratificiren laffen zu wollen. — Bor einigen Tagen fignalifirte ich Ihnen eine von herrn Thouvenel an die frangöfischen Agenten bei den dentschen Sofen speciell in der Absicht gerichtete Depefche, um über Frankreiche weitere Abfichten zu bernhigen. Diefe bom 15. Mar; batirte Depefche barf nicht mit der Rote vom 19. über Belgien verwechfelt merden, welche Sie zuerst im Auszuge in einer Frankfurter Correspondenz, dann im Text mitgetheilt haben. Die Depefche vom 15. Mary follte besondets das berühmt gewordene Bort "Rebindication" erklaren und über feine Tragweite beschwichtigen. Wie man jest bort, haben mehrere deutsch e Regierungen fich mit den von Frankreich in diefer Depefche gegebenen

Der Indep. Belge wird von ihrem Berner Correspondenten folgen-

Berr von Schleinig, preußischer Minister ber auswärtigen Angelegen. heiten, an herrn von Rampt, preußischen Gesandten in Ber

Berlin, 30. Marg 1860. Mein Herr! Ich habe die Ehre gehabt, die Note vom 19. März in Empfang zu nehmen, das Aundschreiben, welches Se. Exc. der Herr Krästent der beleetischen Eidgenoffenschaft, der zu diesem Zwede Ihre Bermitztelung in Anpruch nahm, Ihnen, so wie den anderen auf dem Wiener Congresse vertreten gewesenen Mächten zugeben ließ, um die Intervention zu Guntten der Rechte zu beanspruchen, welche die Schweiz in Betress der Reutraliürung gewister Districte Savodens gestend machen kann, Rechte, welche die Bundes Regierung durch die Abbretung Savodens an Frankreich gesährdet glaubt. Ich brauche Ihnen, mein Herr, nicht zu sogen, daß der Schritt der Bundes-Regierung und die Lage, wodurch derelbe veransaht worden, im höchsten Grade die ernste Ausmertsamseit des Cabinets Seiner Königlichen Hobeit des Prinz-Regenten sessend, daß es sich um eine Frage handett, welche alle Unterzeichner der gebend, daß es fich um eine Frage handett, welche alle Unterzeichner ber Biener Congreß Acte gleich sehr interessitt, wird dasselbe sich bemuben, zwiden ven Machten und der Schweiz ein Einvernehmen über die geeignetsten Mittel berbeizuführen, um alles zu beseitigen, was der Unabhängigkeit und Neutraität der helvetischen Eidgenossenschaft Abbruch thun könnte. Ich ersuche Sie, mein Herr, Gr. Erc. dem Berrn Brändenten der helvetischen Eidgenossenoaft obige Depesche vorzulegen und ihm Abschrift zu geben, wenn er die Schleinis.

Salle, 7. April. Der Geb. Regierungerath und ordentliche Brofeffor ber Staatewiffenschaften an hiefiger Univerfität Dr. Gifelen bat aus Anlaß bes fcon am 5. Mai 1859 erlebten Doctor-Inbilaums ben Rothen Adler-Droen 3. Rlaffe mit der Schleife erhalten.

Desterreich.

Y Bien, 10. April. Die auf das neue Berloofunge : An= leben bisher erfolgten Subscriptionen dürften nach einer beiläufigen Schähung die Gumme bon 80 Millionen erreichen. Da für die Brovingen der Schluftermin der Beichnungen auf den 14. d. Dt. verlegt ift, kann die Gesammtsumme, welche durch die neue Operation erzielt werden wird, für heut eben nur annäherungsweise veranschlagt werden. Soviel fällt aber, wenn man die Subscriptionstiften überfieht, fcon jest auf, daß der reiche Clerus fich bis jest gang fern gehalten und der große Grundbefit im Allgemeinen nur mit Betragen betheiligt bat, welche ju feiner Leiftungefähigkeit in teinem Berhaltniß fleben. Go bat 3. B. einer ber reichften Ariftofraten bon Bohmen, Der Fürft Rinsty, Die Gumme von nur 15,000 Gulden gezeichnet und fich von manchen untergeordneten Gewerbtreibenden beschämen laffen. Indeffen ift ber unmittelbare 3meet des Anlehens erreicht, da befanntlich die Bestimmung getroffen worben, baß der nicht subscribirte Theil der Bant jur Dedung ihrer Staatsforderung ju überweisen fei. - Dem in ber Racht von Connabend gu Conntag erfolgten Gelbftmord bes Grafen Stephan Stechengi, welcher noch immer bas Tagesgefprach bilbet, werden die verschiedenften Motive untergelegt. Bie einerfeite behauptet mird, hatte die bei dem Grafen por einigen Wochen vorgenommene Saussuchung doch febr gravirende Re fultate gehabt und der greife Staatsmann einem politischen Proces, ber feine Partei bloggestellt haben murde, ben Tod borgezogen. Rach Andern mare Graf G. burch bas Ableben feines Befinnungegenoffen Joftea fo tief erschüttert worden, bag er in einem Unfall von Schwermuth fich ber icon oft gebegten Gedanken an ein freiwilliges Ende nicht mehr erwehren konnte, - eine Berfion, welche durch den excentrischen Character des Berftorbenen und feine glubende Baterlandeliebe an Glaubhaftigkeit gewinnt. (Bergl. unten.) In Beft hat die Rachricht einen außerordentlich erschütternden Eindruck gemacht und fie wird ohne 3weifel der gabrenden Stimmung in Ungarn neue Rahrung geben. - Die neueste Mummer Des "Kladderadatich" ift bier mit Beschlag belegt worden.

(R. Br. 3.) Ueber das fünftige Staatebudget verlautet Die erfreuliche Rachricht, daß, Dant den eingeführten Ersparungen,

Deficit mehr ftattfinden werbe.

Der heutige "Band." berichtet über ben Grafen Giechenbi: Schon seit etwa einer Woche waren an ihm beutliche Spuren junebmenden Trubfung ju bemerken; er fprach wenig und schien felbft feine liebsten Freunde nicht gern bei sich zu jeben. Seine Phantasie spiegelte ihm fortwährend dustere Bilder vor und ließ ihn die Zukunft in den schwärzesten Farben sehen. Der Tod Josita's, seines Busenfreundes, der unmittelbar vor seiner Erkrankung noch bei Szechenni in Döbling gespeist hatte, brach dem jeiner Erranting noch det Szechengt in Aboling gespeit hatte, verad dem erk siehzigsährigen Greise vollends das Herz. Bereits seit künf Tagen hatte er keine Nahrung zu sich genommen; seine Lieblingsgegentkände — die vielen Uhren und Stronometer, die er selhst aufzog, und seine Tauben, die er stets eigenhändig sütterte — blieben unbeachtet. Samstag besuchte ihn Graf Heinrich Zichen und satte er zwei Tage seiner gesagt: "Meine Tage sind gezählt". Auch mit den Wärtern soll er häusig über Selhstmord gesprochen haben. Alle diese Gespräche wurden jedoch als der Aussluß eines seit lange zerrütteten Gemüthes nicht sonderlich beachtet. Samstag Abends spielte der Gramit seinem in der Stadt wohnenden Secretär Kiß Schach und gewann die chach und gewann die mit einem in der Stadt wohnenden Secretar Ris Swad und gewähnt die-jem, einem sehr guten Spieler, sast jede Partie ab. Um halb els Uhr trat Kiß den Heimweg an. Der Graf fragte noch beim Fortgeben, ob sein Sohn Bela am andern Tage gewiß nach Wien komme, was der Secretär bejahte. Bald darauf entjernten sich auch die Wärter (der greise Graf schlief merkwürdiger Weise allein in der aus fünf Zimmern bestehen-den Bohnung!). Bis zwölf Uhr hörte man ihn noch auf und abgeben, dann ward alles still. Am nächsten Morgen pochten die Wärter sast eine halbe Stunde lang, und als wider alle Gewohnheit nicht geöffnet wurde, holten fie den Arzt herbei. Man drang in die Mohnung, und im dritten gimmer saß in seinem Sorgenstuhle, auf dem er sich so behaglich hinzustreden pflegte, der alte Graf mit zerschmettertem Schädel. Der Andlick war ein furchtbarer. alte Graf mit zerschmettertem Schäbel. Der Anblick war ein furchtbarer. Der Lotte war vollständig angekleidet und war somit gar nicht zu Bette gegangen. Das Wertzeug der furchtbaren That war eine Pistele mit kurzent Laufe und karkem Kaliber; sie war mit Wasser geladen. Den beiden Wärtern, welche ihre Bezahlung immer mit Ende des Monats erhielten, hafte der Graf kurz zuvor ihren Gehalt für April anticipirt; merkwürdig, daß auch dies nicht aussiell Die gerichtliche Obduction sand Montag Mittags statt. Die Einsegnung in der Döblinger Kirche war ursprünglich für Mittwoch Mittags anderanunt, nusste aber bereits beute (Dienslag) stattsinden. Unmittelbar darun wird der Leichnam nach Jinkendorf überführt; in der dortigen Familiengruft wird der "größte Ungar" im ewigen Schlase von seinem vielbewegten, in der Geschichte Ungarns Epoche machenden Leben ausruhen.
Die "Br." theilt aus dem Leben des Grasen Rachstehendes mit:

Die "Kr." theilt aus dem Leben des Grasen Rachstehendes mit: Graf Stephan Széchenni, der dritte und jüngste Sohn des Grasen Franz Sz., wurde am 21. Sept. 1791 zu Wien geboren. Im Z. 1809 sendete Graf Franz alle seine drei Söhne, Ludwig, Kaul und Stephan, zur Insurrections-Armee, von wo Stephan in kurzer Zeit zur Linie übertrat und die 1815 sass an allen bedeutenden Schlachten der Kriege gegen Napoleon theilnahm. Der zweimalige Cinzug der alliiten Mächte in Karis und der Wiener Congreß sahen Szschendi als ercentrischen Lebemann. Rach dem Wiener Congreß sahen Szschendi als ercentrischen Lebemann. Rach dem Wiener Congreß wurde er ernster, nach Kenntnissen dürstend. Er bereiste den größern Theil Curopas, Deutschland, Frankreich, England war er wenigstens sechzehunal. Zu Enche des J. 1820, nach dem Lode seines Baters, machte er es sich, nach einem autobiographischen Fragment, zur Ausgabe seines Eedens, sich mit dem Schäftal der ungarischen Nation zu beschäftigen. Er erfüllte seine sich seinen Bemegung der glänzenöste Rame Ungarus — von Kossuth, Die "Br." theilt aus bem Leben des Brafen Rachftebendes mit: Beit ber ungarischen Bemegung ber glanzenbste Rame Ungarus - von Kossuth den er später vielsach besämpste und von dem er schließlich in den Hintergrund gedrängt wurde, "der größte Ungar" genannt wurde. Seine Mesormations-Joeen, mit denen er zuerst austrat, sind in den Merken "Hitch", "Világ" und "Kelet népe" zu sinden. Er machte es sich zur Aufgade, Ungarn aus der Lethargie zu wecken. Er kannockte gegen das sendale Erziehungssen. sosten von damals, gegen die Schuldengesehe, gegen das fendete Erziehings-ba ging Széchendi zu Thaten über; materielle Berbesserungen einzusübren war sein Ziel. Er realisirte Vieles mit wunderbarer Energie. Die ungarische Atademie ver Wissendaften, das National-Casino, Pserderennen, Donau- und

digte Kossuth offen: daß dieser die Nation der Revolution entgegenführen werde. Man hielt ihn deshalb für einen Phantasten und seine Popularität sank. Der "Schutzerein" entstand; Szechenvi war Feind desselben. Er war als National-Deconom gegen denselben, weil er dessen Rejultatlosigkeit einsah; er war als Politiker dagegen, weil er wuste, daß hinter der "blauen Leinwand" und dem "blauen Tuche" die Nevolution gesponnen und gewehr wurde. Im Jahre 1846 wurde er zum Präsidenten der Communica-tions-Abtheilung bei der Statthalterei ernamt. Hier nußte er alles aus nichts erschaffen. Damals entstand die Theiß-Regulirung, und er entwarf jenes concentrische Eisenbahnneh, das jest seiner Bollendung entgegengeht. In jener Zeit erschienen auch seine "Bolitischen Pro-gramm-Fragmente", Szichennis leibenschaftlichstes Werk. Es war dies der leite Feldung gegen leiten Wirden Gründl. gramm Fragmente, Szegenhi's tetbengutation. Im Landtag des I, 1847 der lebte Feldzug gegen seinen Rivalen Kossuth. Im Landtag des I, 1847 wollte er ein Centrum bilden, aber er war lange von der extremen überflügelt. 3m 3. 1848 murde Szechenni Minister ber öffentlichen Arbeiten im ungarischen Ministerium. 3m September 1848 fab Szechenni voraus, uverstagen. In J. 1948 wurde Szechengt Vingler ber össenklichen Arbeiten im ungarischen Ministerium. Im September 1848 sab Szechengi voraus, was die Zukunft bringen würde: "Ich sese in den Sternen", sagte er zu Esengern, "But, überall Blut; der Bruder wird den Bruder, der Boltsstamm binschlachten. Ach, mein in Raud angegangenes Leben! Am Gewölbe des himmels zieht sich mit stammenden Buchstaben der Rame Kossuth bin — flagellam Dot!" Sines Tages, Abends 9 Uhr, begab er sich zum Rasatin und dem Mitternacht in anschen Aufsternacht begab er fich jum Palatin und tam um Mitternacht in größter Aufregu nach Haufe. Einige Stunden darauf reifte er nach Wien, wo er wahnsinnig anlangte und nach Döbling gebracht wurde. In lichten Augenblicken klagte er sich an, "daß er das Vaterland nicht retten konnte." Ja den letzten Jahren zog Szechenvi, der "Aranke von Böbling", wieder die Aufmerkfamkeit auf sich. Man nannte ihn als den Verfasser mehrerer Broschüren; er schien wiesen der "Führer" werden zu follen, wenn auch vielleicht nicht zu wollen.

Ruffisches Reich.

eiche Bolen, Fürst Gortschaftoff, ift in diesen Tagen hier eingetroffen. Zwar find diese Reisen der Gonverneure der verschiedenen Provingen des Reiches eine regelmäßig wiederkehrende Erscheinung, aber man legt ber diesmaligen Umwesenheit Des Fürften eine besondere Wichtigkeit bei, theils weil in der Berwaltung des Königreiche noch bedeutende Reformen beverstehen, theils aber auch, weil hier die Rudwirkung der Ereigniffe in Italien, Das laute Berkunden Des Rationalitätsprincips von anderer als ruffifcher Geite und einzelne, wenig Bertrauen erwedende Bendungen und Rundgebungen ber napoleonischen Bolitit nicht ohne Eindruck geblieben find. Go fehr ber Fürft Alexander Gortichakoff (ber Minister des Auswärtigen) zu Frankreich hinneigt, fo hat doch bie Befürchtung, bog napoleon die Machinationen, welche anderwarts fo geschiedt in Bewegung gesetzt werden, auch einmal gegen Rufland richten founte, zu viel Boden gefaßt, um eine wirklich aufrichtige Cooperation beider Staaten mahricheinlich erscheinen zu laffen, und alles, was bisher von ruffifder Geite gefdeben ift, erklart fich viel eber burch bas Beftreftreben, in möglichen orientalifchen Berwidelungen nicht wieder einer englisch-frangöfischen Alliang gegenüberzustehen, die mahrend des letten Krieges schwer genug auf dem Lande gelaftet hat. - Der ,, Ruffische Invalide" beschäftigt fich mit dem Berhalten der Großmächte in der favonifchen Angelegenheit und würdigt fehr unparteiifch den Biderftand, welchen die napoleonischen Abfichten finden, indem er fagt: "Es zeigt fich, baß fich gegen die letten Sandlungen Gardiniens und Frankreiche von allen Seiten Brotefte erheben. Das Wiener Cabinet hat ichon gegen die Annexion Mittel-Italiens an Piemont protestirt, sowohl in Turin wie in Frankfurt. Bas der dentiche Bund damit zu thun bat, wiffen wir nicht, aber an beiden Orten wird der Protest gur Renntniß genommen werden. Der Broteft Englands in Turin gegen die Annerion Savoyens an Frankreich hatte daffelbe Schickfal. Sardinien fann fich jest ben Bunfchen des Tuileriencabinete nicht mehr entgegenstemmen. Die Abtretung Cavobens bietet fur baffelbe Die einzige Garantie, daß Frankreich es im Fall eines Angriffs von Seiten Desterreichs, Reapels ober Roms fchube. Der Broten ber Schweis hatte ebensowenig Erfolg in Paris wie in Turin; bagegen wird bas Circular, welches ber Berner Bundeerath an alle Machte gerichtet hat, Die den Wiener Tractat unterzeichnet haben, jest ein wichtiges Ereigniß. Der Bundeerath fordert aufe Rene ben Busammentritt einer europäischen Confereng gur Enticheidung der Frage, ob der Befit bes Simplonpaffes in Frankreichs Banden für Europa gefährlich ift? Es ift flar, daß Frankreich auch auf dem Congres, wenn derfelbe ju Stande fommt, nicht auf Diefe Strafe Bergicht leiften wird. Allerdings wurden auf einem europäischen Diplomaten-Congreß nicht nur die favopifche und mittelitalienische, fondern auch die venetianifche, romifche und neapolitanifche Frage, wo überalt Aufregungen entsteben, Die den europaifden Frieden fehr gefahrden tonnen, beffer, fchneller und ficher entschiedener geloft werden. Aber fann ein folder Congreß zusammentreten? Dies ift eine fehr zweifelhafte Frage, weil vorber jedes Cabinet ein Brogramm feftzustellen municht und in diefem erften Bunkt schwer eine Einigung zu erzielen fein wird. Und wenn der Congreß zu Stande tommt und die Dehrheit die Unnegion nicht billigt, fo werden sich weder das Tuilerien- noch das Turiner Cabinet diesem Urtheilefpruch unterwerfen und folglich bie Arbeiten ber Conferent vergeblich fein. Wir felbft haben feit dem Juli b. 3. für einen Congreg ohne bestimmtes Programm und unter ber Bedingung gesprochen, daß der Entscheidung der Mehrheit Gehorsam geleistet werden muß. Aber bei der fetigen europäischen Lage ift es flar, daß Niemand ber Majorität Geborfam leiften wird. Wogu also ein Congreg?" Diefer Artifel, welcher die Frage fühner angreift, als fonst die ruffischen Zeitungen zu thun pflegen, ift jedenfalls bemerkenswerth. Ramentlich scheint er dem ju widersprechen, daß der Borschlag zum Congreß von Rufland ausgegangen ris durchgefett, und es rettet uns mahrscheinlich vor einer neuen Ministerfein könnte. — Es ist hier die, ziemlich unverbürgte Nachricht einge- frise. — Marschall Baillant verläßt Mailand am Oftersonntage, Das troffen, dag der Rhan bon Bothara gegen Doft Mohammed, den Berricher von Afghaniftan, einen Feldzug unternommen bat. Beftätigt fie fich, fo mare fie von der hochften Wichtigfeit, Denn ber Rhan von Bothara ift in den letten Jahren in nabere Beziehungen gu Rugland getreten, während Doft Mohammed, obgleich ihn die Englander befriegten und entfetten, doch nie eine Buneigung ju Rufland gefagt bat,

Dänemark.

(5. C.) Ropenhagen, 8. April. Der Bifchof Monrad ift nun nach Paris abgereift, allein, wie die hiefigen Zeitungen behaupten; aus-ichlieflich in Familien-Angelegenheiten. Mag die Reife des bifcoflichen Miniftere nun jum Motiv haben, mas fie will, fo ift es boch immerhin eine erfreuliche Thatsache, daß in wohlunterrichteten hiefigen Rreifen der aus London gemeldete Abichluß eines frangofifd-banifden Alliang-Bertrages mehr und mehr angezweifelt wird. Und fann diefer gefunde Zweifel keineswegs eine Ueberrafchung bereiten, indeß gereicht es und jur Genugthuung, daß felbit das Organ des Scand navismus Faebrelandet, den bezeichneten Bertrag "höchst unwahrscheinlich" nennt, mabrend die Thoepost der königt, danischen Regierung durchaus nicht einen abnlichen Schritt bes Leichtfinns gutrauen will

Die danifche Regierung bat in Bezug auf die Berhaltniffe in Schleswig vor einigen Tagen eine Circulardepefche an die Machte gerichtet, von welcher ber D. A. 3. sufolge das Rachstehende eine fast

wortgetreue Analyse ift:

Die Masonis, gegen die Schuldengesehe, gegen das Krodnschem. Bon da ging Széchenvi zu Thaten über; materielle Berbesserungen einzusüberen war sein Ziel. Er realisitet Bieles mit wunderbarer Energie. Die ungarische Achaemie der Wissenschen, das Kentendrich der Antonal-Casino, Perderennen, Donau und Theilen gehauene Straße dei Orsona gegenüber der trajanischen, die in Felsen gehauene Straße dei Orsona gegenüber der trajanischen, die das Kertschen an den Tag gelegt, das Serzogthum in den dendischen Justand der Jahre 1848—49 zurückzusüben. Aus zu erident sein Frankschein geschendenz mit den den Jahre 1848—49 zurückzusüben. Aus zu erident seiner Bestenden geschen der Perdesengen, solleswig-Hollen Berdesengen, solleswig-Hollen Berdesengen, solleswig-Hollen Berdesengen, solleswig-hollen Berdesengen, solleswig-hollen Geschengen, solleswig-hollen Geschen, solleswig-hollen Die Majorität ber schleswigschen Ständeversammlung habe nicht nur fast

sei man jeht zum Angriffe vorgegangen nicht nur gegen die Männer, welche der Landesherr an die Spise der Regierung gestellt, sondern auch gegen die bestehenden Gesche, gegen alle und jede Autorität. In dem von 26 Mitgliedern unterzeichneten Entwurf einer Adresse protestire man seierlich "gegen alle bisherigen und künstigen Bestimmungen", welche Schleswig von Holstein lösen könnten (also unter anderm gegen den Berliner Frieden von 1850 und die vom deutschen Bunde anerkannte allerböchse Bekanntmachung von 1852), und erkläre, das seit 1850 in Schleswig ein gegenderer und gesehlicher Aus und erklare, daß seit 1850 in Schleswig ein geordneter und gesehlicher Zu-ftand sehle. Wie follte die Regierung hiergegen auftreten? Die stärtsten Bertheibiger hätten Ordnung und Geseh bereits in der Ständeversammlung selbst und deren Präsidenten gesunden. Eine Minderheit, start genug, die Mehr-heit an verfassungswidrigen Beschlüssen zu verhindern, babe diese auf jedem Lunkte frästig betämpst. Mit Ausnahme einiger Geistlichen bestehe diese Minderstat aus in Schleswig geborenen Bürgern und Landsenten, welche aus eigener fester Neberzeugung das vertheidigten, was sie für Schleswigs wahres Bohl gehalten. Der Präsident habe jede Berhandlung über den Entewurf der Sechsundzwanzig als aufrührerisch und die auf Antlage des Misnisters gestellten Anträge als in dieser Aufsasjung und Form vernunft- und gesehwidig abgewiesen. Und dieser Präsident (Propsi Open von der Berkamplung leicht bei der Verhamplung seine geschieben der rebenden Insel Femern) sei von der Versammlung selbst frei gewählt, als Bräsident von dem königlichen Commissar ganz unabhängig und siebe nach Erziebung und Lebensverhältnissen der deutschen Austallung weit näher als der speciell schleswigschen, habe auch während der gegenwärtigen Session in einem wichtigen Kuntte gegen das Verfahren der Regierung das Wort ergrisen. Wenn nun dieser Mann in den Hauptsachen gegen die Majorität seine Stellung genommen, so liege darin wohl ein unwidersprechlicher Beweis für den gesehwidigen Charafter, in dem diese Mehrheit vorangegansgen. Ihrespeits habe zwar die Regierung während der Berhandlungen Angrisse auf das Geseh kräftig und bestimmt zurückgewiesen, übrigens aber weder die Session vor der seitgeschen Zeit geschlossen, woch irgend eine Discutson abgeschutten, noch beitommend vor Gericht gezogen. Bieses ließe sich dafür ansühren, jene 26 Mitglieder seit zur gerichtlichen Berantwortung sür den geradezu aufrührertschen Inhalt einer Adresse zu ziehen, die sie außerzhalb der Bersammlung unterschrieben, um so mehr als Deputirte auch inzuentalb der Bersammlung zwar auf Abänderung bestehender Gesehe antragen könnten, aber doch nicht der allgemeinen staatsbürgertschen Phicht, diezelben zu respectiren, enthoden seinen. Die Regierung wünsche aber selbst ber speciell schleswigschen, babe auch mahrend ber gegenwärtigen Gession in felben zu respectiren, enthoben seien. Die Regierung wunsche aber selbst ben Schein zu vermeiben, als wolle fie die Regierung wunsche aber selbst Dagegen glaube fie verpflichtet ju fein, ben Umlauf ber Abreffe außerhalb der Berjammlung nicht zu gestatten und diesenigen, welche die Abresse verbreitet, Ständemitglieder und andere, oder welche derselben spätter beigetreten, vor Gericht zur Rechenschaft zu ziehen. Wenn durch dieses gemäßigte und sesse und ehe Austrelation der Regierung nun auch hössentlich die gestährlichsten Folgen sener Agstation abgewendet werden könnten, so trat das in Vergee nur zu nahe wie die Argen werden werden der Abresse die der die Frage nur zu nahe, wie es weiter geben werde und ob zu boffen sei, daß eine Ständeversammlung, die nichts gelernt und nichts vergessen zu baben scheine, überhaupt wieder ruhig und heilsam wirken könne? In dieser Hinückt sei nicht zu übersehen, daß der gegenwärtige Zustand theils in der Bergan-genheit, theils in besonderen Berhältnissen der Gegenwart begründet sei. Eine Generation, die schon einmal gegen ihren Landesberrn zu ben Baffen gegriffen, werbe nicht leicht zur Lonalität und zur Chrfurcht vor bem Gesel gegriffen, werde nicht leicht zur Gohaltät und zur Sprurcht vor sem Geles zurückgesiuhrt, und nur langfam versöhne man sich in Deutschland mit der Erkenntniß, daß Josen, welche man seiner Zeit für im Nechte begründet bielt und sür die man Krieg geführt, im innersten Kern Revolution gewesen sein. Zwar sei der Staat Schleswig-Holstein von Deutschland vertragsmäßig aufgegeben und von Europa verurtheilt, aber noch lebe derselbe in den Gedanfen vieler Kerehrer der Herzogthümer Schleswig und Holstein und werde nur allzusehr ledendig erhalten durch Artitel, wie sie z. B. die Preußische und die Wesser-Zeitung brächten, durch Abressen, össentliche Feste und andere Manisestandenen. Sobald Deutschland nur darüber klar sei, daß Schleswig zicht von Läusenarf laszerissen werden könne, würden sich die irregeleiteten nicht von Dänemark losgerissen werden könne, wirden sich die irregeleiteter Gemutber in beiden Berzogthumern der vernünftigen Betrachtung der Ber-Gemulder in beiden Herzogthömern der vernünstigen Betrachtung der Vertäbältnisse öffnen und es der Regierung möglich werden, ihrem Bunsche entsprechend, der Bevölkerung eine jeht nur allzuoft misbrauchte Freiheit einzuräumen. Früher habe die auf Losreihung Schleswigs bedachte Bartei die Intelligenz sast ausschließlich auf ihrer Seite gehabt, der lovale Theil der Bevölkerung aber, der Schleswigs alte Stellung als ein Land des Ueberganges conserviren wollte, sei auf die unteren Klassen beschränkt geriefen, habe also entweder gar nicht oder nur in sehr beschränktem Umfang an den kändbischen Wahlen beitgenommen und sowohl des Interesses als der Bildung zur Geltendmachung einer selbständigen Meinung ermangelt. Schoss sei des Wilderwicht durch den Sinsting gesicht worden, den wie sast ausschließlich deutsch gebildeten Lotaldeamten, denen fast immer die Gelegenheit gefehlt, ihren Blick zu dem Standpunste der Versammtmonarchie zu erweitern, in Schleswig ausgeübt hätten. Schon jeht habe sich narchie zu erweitern, in Schleswig ausgesibt hätten. Schon jest habe sich vies verändert. In der ländlichen Bevölkerung zeige sich mehr Interesse und Tüchtigkeit als früher, die Beamten beschränkten in teiner Weise die Wahlsfreiheit, und wenn nach und nach in größerem Umfange, als jest physisch möglich, die Aemter mit nicht politisch compromitiirten Schleswigern besets werden könnten, so werde sich mehr und nehr eine klare und vernünstige Auffassung im Volke ausbreiten. Schon jest besehe die lovale Minorität aus einem Drittheil der Tändepergrantmlung, repräsentire den größeren Theil aus einem Drittheil der Ständeversammlung, repräsentire den größeren Theil der Bevölkerung und sei im Stande, die Discussion mit einer Tücktigkeit zu führen, welche vielleicht die der Gegner übertresse. Die Regierung werde nut Festigkeit und Mäßigung das Bestreben sesthalten, die Gemüther zu beruhigen und der Agitation Schranken zu setzen, und sie hosse den Berträgen und Schleswigs anerkannte Stellung entsprechende Ziel zu erreichen wenn sich dasselbe freilich erst mit der Zeit ganz werde erreichen lassen. Stalien.

(R. 8.) Turin, 5. April. General Garibaldi hat fich im Barlament auf die außerfte Linke gefest, neben den übrigen Deputirten Rigga's. Cavour empfiehlt herrn Buoncompagni oder herrn Langa jum Brafidenten der Rammer. Die Opposition wird fich um Rataggi's Ramen fcharen. In dem oben ermähnten Circular-Schreiben Cavour's an die Diplomatifchen Agenten im Auslande erflart Cavour auch, daß feine Regierung feft entichloffen fei, Die Rechte ber fardinifden Krone bem römischen Stuhle gegenüber auf Das energischste gu vertheidigen.

Turin, 6. April. Es beftätigt fich, daß Frankreich endlich in Die Berufung an das allgemeine Stimmrecht in Savonen und Rigga gewilligt hat. Dieses Bugeständniß hat ber fardinische Gesandte in Ra-Commando über die frangoffiche Armee in Stalien wird General D'Aute. marre führen. - Der Ronig ift auf feinem Schloffe Bollenga, wo er

feine österliche Communion verrichtet.

(R. 3.) Aus dem Munde einer Finanz-Sommität habe ich es, daß die durch viele auswärtige Zeitungen gehenden Gerüchte von einem neuen pies montesichen Anlehen sedenfalls verfrühr sind. Piemont erhält von Frankreich sur Savohen und Nizza, als deren Antheil an der piemontesichen Staatsschuld ca. 150 Millionen (obwohl es mehr verlangt). Diese Summe wird Frankreich in piemontesichen Nenten bezahlen, welche es nach dem Züricher Frieden für die Lombardei zur Beiterzahlung an Oesterreich empfanzen hat. Sollten Geldverlegenheiten entsiehen, so wird Piemont diese Summe alleniren, wosür das Gutachten des Parlaments nicht mehr nothwendig ist.—Bom 8. April an erscheint hier eine neue Zeitung in französischer Sprache: "Le Parlement Italien", zu deren Gründern und wohl auch Mitarbeitern vorzugsweise Polen gehören. Der Fürst Marcellin Lubomirsti hat die Jouds geliesert; unter den Redacteuren nennt man Germ Tamsth, den ehezmaligen Mitarbeiter des Journal des Debats. Das Blatt wird sich vollskommen unabhängig halten. feine öfterliche Communion verrichtet.

ien unavhangen (f. 3.) Chambery, 6. April. Das frangösische 80. Regiment fpagiert in den Strafen umber, ale ob es feit einem Sahrhundert hier einquartiert mare, und die Stadt hat bereite einen fchrecklich frangofifch provinzialen Charafter. Der Dberft ber nationalgarde fundigt an, das 80. Regiment habe auf feinem Durchzuge durch Chambern die Gute gebabt, die bedeutenoften Boffen ju beziehen, wodurch der Rationalgarde ihre Pflicht sehr erleichtert werbe. Man fündigt serner an, die frangofische Militärbande werde die Gute haben, jede Boche drei Mal auf dem Plage Mufit zu machen, was febr fcon und unterhaltend fein werde, ba

man bon einheimischen Gingeweihten auf gewisse Gefichter aufmerksam gemacht, die feit zwei Monaten in großer Anzahl vorhanden find und die gewiffen Individuen angehören, benen man, wenn man fie nicht beleidigen will, feinen bezeichnenden Ramen geben fann. ren zur Armee des Herrn Pietri, der hier oft durchfommt. Raufläden werden dreifarbige frangofifche Cocarden feil geboten, und zwar spottbillig; aber ich habe an hut oder Rappe noch nicht eine einzige gesehen. - Man macht dem Lande die glangenoffen Berfprechungen. Das Gine scheint fich erfüllen zu wollen. Man wird bie Bergfette im Rordwesten durchbobren, um eine Directe Gifenbabn nach Lyon anzulegen; eine andere wird birect nach Grenoble geführt werden: Beides alte Bunfche der Savoharden, denen fich aber die frangofische Regierung von jeher widerset hat. Nun kommt der Segen in Fulle. Man ift auch überzeugt, daß es jest mit der Mont-Cenis-Durchftechung fchneller geben werde; in der That geht diefer Tage der piemontesische Ingenieur Gattoni in dieser Angelegenheit nach Baris. - Die Annexion ift eine vollendete Thatfache, und die Stragen von

Chambern haben bereits ben frangofifchen Provinzial-Prafectur-Garnisons-Beruch. Bur Steuer der Bahrheit muß ich bingufugen, daß das unaufrichtige Benehmen Cavour's und Bictor Emanuel's in der gangen Unnegionsgeschichte den Savoparden den Trennungeschmerz, fo weit es fich

um Berfonlichkeiten bandelte, fehr milderte.

(21. 3.) Nom, 28. Marg. Der Bapft erhalt immer noch faft täglich aus verschiedenen Begenden der Chriftenheit Unerbietungen, welche ibm ju beweisen bezwecken wie febr die öffentliche Meinung ber Erhaltung feiner weltlichen Macht gunftig ift. Go erhielt der Staatsichat neulich an einem Tag einen Betrag von 14,000 römischen Thalern. Unter den vielen Briefen welche folde Gaben begleiten, befinden fich einige bon protestantischen Bereinen, in benen ein Bedante oder eine Aufchauungsweise ansgedrückt ift, welche erwähnt zu werden verdient. Der dogmatifchen Meinungeverschiedenheit (heißt es darin), welche bie betreffenden Confessionen von der römisch-katholischen Rirche trennt, set gegenwartig eine einfache Eigenthumsfrage gefolgt, welche nicht weniger Diefe Confes fionen als das römische Pontificat intereffirt. Die politische Bewegung Biemonto fei ein directer Angriff auf fremdes Eigenthum, weswegen nicht zu berwundern fet, wenn auch Protestanten bem beil. Bater einen freiwilligen Geldbeitrag leisten, indem dies ein Brincip von allgemeinem Intereffe zu bestätigen diene. - Der Comthur de Martino, neapolitanischer Geschäftsträger, ift durch den Telegraphen nach Reapel berufen worden. Die in Betreff des Zweckes Diefer Reife am meisten beglaubigte Berfion ift, daß das Cabinet Gr. ficilianischen Majestat, von welchem bermalen der Fürst b. Caffero als die Geele betrachtet werden fann, durch tiefen Diplomaten genaue Nachrichten über den Stand der Dinge sowohl in Rom ale auch in ben naber an ber Emilia gelegenen Brovingen einziehen wolle. Osmanisches Reich.

(R. Br. 3.) Trapezunt, 26. März. Bufolge eben eintreffender Rachrichten aus Boti und Batum ift ber tonigl. Minifier-Refident für Persien, Frhr. v. Minuteli, nebst feinem Gesandtschaftepersonal am 15. März früh an Bord des "Großsurft Constantin" in Batum einge-troffen, hat dort den Flusdampfer "Galuptschit" bestiegen, um am 16. d. Morgens die Fahrt nach Poti und von da noch an demfetben Abend ftromaufwarte bis Maraui fortgufegen. Glücklicherweise waren fo ftarte Regenguffe gefallen, daß br Rion ohne Schwierigfeit ichiffbar war. In Maraut franden Equipagen bereit, um die preugischen herren nach Antais weiter zu befördern. Die ruffifch en Behörden boten Alles auf, um fie wurdig zu empfangen und die Reife fo angenehm zu machen, als die Jahreszeit irgend erlaubt. (Weitergehende Nachrichten aus Tiflis, die über St. Betereburg eingelaufen, melden ichon die Ankunft der Gesandtschaft in Tiflis.)

Amerika. New-York, 22. Marg. Mus Rem Drieans, 21. Marg, wird

Das Blatt Delta bringt nähere Angaden über die Unterhandlungen zwischen der britischen und der mexicanischen Regierung. Lord J. Russellichlägt einen Waffenstillstand, eine allgemeine Amnestie und religiöse Toleranz ichlägt einen Wassenlittland, eine allgemeine zwineste ind vertgiose Toleranz vor. Wird ver Vorschlag abgelehnt, so muß England von beiden Karteien in Merico die volle Entschädigung verlangen, welche englischen Untertkanen geschuldet wird. Miramon bat die Bestimmungen des Wassenstillstands vorgeschlagen und bedingt sich darin aus, daß England, Frankreich, Spanien, Preußen und die Bereinigten Staaten eine Vermittler-Nolle im Hinblid auf die Wiederscherstellung des Friedens übernehmen sollen. Mittlerweite sollen die Mauthgebühren zwischen den Barteien versheilt werden. Juarez antwortete am 3. März auf die Vorschläge Miramon's und erstärte dieselben für viderstumig und wegnschläge Miramon's und erstärte dieselben für widerfung und ungulaffig. (Bgl. die tel. Dep. in Rr. 166.)

Nouvellen = Courier.

Intendanturbeamten bei den Linien-Truppen als Lieutenants Instructionen And ein Ende, zugegangen. Das Ministerium hatte schon früher eine Bestimmung er lassen, wonach zu den höheren Dienststellen bei den Intendanturen nur solle Bersonen gelangen können, welche schon kandwehr-Offiziere sind, oder aber das Qualifications-Zengniß zum Landwehr-Offiziere bestigen. Es sind zwar bissest wenige Intendanturbamte den Offizier-Corps zur Waht als Offiziere gestellt worden, well man steis annahm, daß dieselben bei

eintretender Mobilmachung einem Truppentheil als Offizier nicht zugetheilt werden könnten, da fie bei den Intendanturen felbft verwendet wurden. Run foll aber jeder Intendanturbeamte gur Wahl geftellt refp. zum Landwehr-Offizier gewählt werden, um nach abgelegtem Affeffor-Examen bei einem Linien-Truppentheile als Diffigier zur Dienftleiftung commandirt werden zu können. Der 3weck diefer Dienftleiftung ift, daß der Beamte mit den militairischen Bedürfniffen und Berhaltniffen vollkommen vertraut wird und follen dieselben hauptfächlich die militairischen Mitglieder bei den verschiedenen administrativen Commissionen (Bekleidungs., Raffen-, Lazareth. Wefen) vertreten. Während ber Dauer Diefer Dienftleiftung beziehen Die Intendanturbeamten, die chargemäßigen Competenzen eines Lieutenants. Die Beit des Commandos ift auf ein Jahr feftgefett,

*29 * Boln.-Gandau, Kr. Breslau, 10. April. Gestern Abend gegen halb 9 Uhr brannten drei jum hiesigen Dominium gehörige große Scheuern, eine von 5 Tennen, die andern zu se breien, vollständig nieder. Zum Glück waren dieselben schon geleert, nur Strohvorräthe sind verbrannt. Da die Scheuern nur von Bindwert und mit Stoh gedeckt waren, so war es nicht scheiten nur den Interest ind int Stof gevent katen. In der Sprigen enfalteten zwar ihre Thätigfeit, beschränften sich aber mehr darauf das in der Nähe gelegene Häuschen eines Stellenbesitzers, der nicht versichert war, vor den Flammen zu schützen. Die Entstehungsursäche des Feuer ift undekannt. An demigleben Abende denerste man später noch zwei Mal bedeutende Feuerscheiten und Kalende der Gescheiten und Kalende der Geschlagen und Kalende der Geschlagen und Kalende der Geschlagen und der Geschlagen und

M. Guhran, 10. April. [Unglücksfall. — Feuer. — Urlaub.] Um 7. d. M. wurde der 12jährige Wilhelm Schubert aus Bienowih von seinem Bater beordert, ein mit 2 Kühen bespanntes Fuber nach Tschieschtowih zu jühren. Der Knabe wurde in unmittelbarer Nähe dieses Dorses leblos im führen. Der Knabe wurde in unmittelbarer Rähe dieses Dorfes leblos im Wagengeleise gefunden, während die Kühe daneben graften. Der herbeigerusene Arzt aus Serrnstadt erklärte, daß der Tod des Knaben dadurch berbeigesührt worden sei, daß das Wagenrad ihm der Länge nach über den Zeib gegangen sei und den Brustkaften eingedrückt habe. — In der Nacht vom 4. Jun 5. d. M. drannte die Stelle des Tischlermeisters und Freihäusslers Leibsch zu Alt-Guhrau, bestehend aus Wohnhaus und Schener, total nieder. Der Berunglückte, welcher dei der Provinzial-Land-Fener-Societät sehr niedrig versichert war, hat, da er mit seiner Familie im tiessten Schieden in der bedauernswerthesten Lage, so zwar, daß das Landrathsamt sich veranlast gesehen hat, die Milothätigkeit der Kreisbewohner sur den bedrängten Familienvater auzurusen. — Vom 13. d. M. wird der diese Landrath, Herr v. Gossler, einen 14tägigen Urlaub antreten und während dieser Beit von dem Kreissecretair Schröter vertreten werden.

E. Levbschütz, 10. April. Der hiefige Mannergesang-Berein brachte am 2. d. M. unter der Leitung seines derzeit. Liedermeisters, Rechtsanwalt Fischer, das unsterbliche Wert "die Schöpfung" v. J. haydn zur Aussuh-Es lift immer erfreulich, wenn ans einer Provinzialftadt bergleichen berichtet werden kann, umsomebr, wenn man erwägt, welche Schwierigkeiten die Zusammenbringung der nöthigen Kräfte, besonders des Orchesters, mocht. Tropdem wurde mit verhältnismäßig starker Besehung sowohl des Orchesters, als auch der Sängerchöre das Werk recht würdig und gelungen vorgesührt. Den als auch ver Sängerchöre das Werk recht würdig und gelungen vorgeführt. Den größten Glanz versieh dem Concerte in musikalischer Beziehung die Frau. Mampé-Babnigg aus Breslan, welche die anstrengenden Particen des Gabriel und ter Eva in bekannter virtuoser Beise durchsührte. Der Part des Raphael und Adam wurde von unserm Cantor Kariger, der seister Dirigent des Bereins war, und der des Uriel von dem Asservendentlich zahlreiche Publikum gab auch fast hinter seder Nummer durch lauten Applaus seinen Beisalt für die nicht gewöhnlichen Leistungen zu ertennen. Die Chöre waren kräftig, änserst präcise und seis und lieserten den Beweis, daß sie nicht nur in leister Zeit (es hatten nur sechs Kooben stattgefunden), sondern son ver Ibat sind auch seit Gründung des Kereins im J. 1850 allsäbrlich größere Meisterwerke, als die 4 Jahreszeiten von Hander, kantasse von Mendelssohn, Erstönigs-Tochter und Comala von Gade, Fantasse von Beethoven, im Walde, am Meeressstrande von Otto, Bergmannsgruß von Unnader, eine Nacht auf dem Meeres von Tschirch, die Clocke von Komberg u. s. v. zur Aussührung gekommen und zwar sedesmal in würdiger Weise, was auch die immer zahlreiche Theilnahme von Seiten der Zuhörer stets anerstannte. Möge der Berein in seinen Bestenungen sorssähren und dem musik kannte. Möge der Berein in seinen Bestrebungen fortsahren und dem musik-liebenden Bublitum recht oft den Genuß bereiten, den derartige Werte bei gelungenen Aufsührungen verschaffen.

Bisenichaft, Kunst und Literatur.
[Sigung des historischen Vereins am 4. April.] He. Obersehrer Pal m gad die Horischen Hereins am 4. April.] He. Obersehrer Pal m gad die Horischen Herioge von Liegnik, Brieg und Dels nehht der Stadt Verslau mit den erangelischen Schuhmächten Sachsen, Prandensdurg und Schweden abgeschlossen hatten. Der Vortragende begann diese Vortschung zeiner früher die zum Ende des Jahres 1633 geführten Darstellung von dieser Ericher dies zum Ende des Jahres 1633 geführten Darstellung von dieser Ericher die die diesberige Theilnahme an der Kriegsstützung von Seiten Johann Georgs von Sachsen, dessen dem der Kriegsstützung von Seiten Johann Georgs von Sachsen, dessen die die und Veschräntibeit später für die evangelischen Schleier den unglücklichen Ausgang des Bündnisses herbeisährte. Aus diesen Siegenschaften ging zunächst, als der schwedische Reichstanzler Orenstiterna nach dem Tode Gustav Noolfs den Kurstussen aus der ihm naturgemäß gehührenden Leitung der evangelischen Angelegenheiten verdrängte, Aerger, Neid und Hoaß gegen die Schweden hervort, wodurch seine ohnedies sichen verhandene Reigung zum Frieden mit dem Kaiser sich nur noch verkarte. Estrig wurde daher mit Wallenstein in Villen im Januar und Februar 1634 verhandelt, doch nur über einen Sepacatsrieden, in welchem zuhächst auf Schweden hie den kannen werden zur die Verschieden gestellt auf Schweden in wiedem zur bruar 1634 verhandelt, doch nur über einen Separatfrieden, in welchem zu-nächst auf Schweden nicht Nücksicht genommen wurde. Die Nachricht davon erregte bei den evangelischen Schlestern natürlich große Besorgnis, da sie im Falle einer Trennung Sachsens vom Bunde sich zu entscheiden hatten, mit wem sie es halten woll:en. Indeß scheiterten die Verhandlungen diesmal And And Scholiffen Schlefern mit der des Innern, wird der wahrefenden der vollengen zum Behald von Kervanden die der Angelen von der vollengen zum Behald von Kervanden die der Angelen von Angelen von der vollengen zum Behald von Kervanden die der vollengen der vollengen zum Behald von Kervanden die der vollengen zum Behald von Kervanden die der vollengen die der vollengen der vollen der vollengen der vollen der vollengen der vollen der vollengen der vollen d

Mai ein Ende.

Dohna, um des letzteren Gunst bemüht gewesen war. Der Nortragende gab über diese dis jest sehr dunkte und durch den letzten Biographen des Dickters noch mehr derwirrten Lebensverhältnisse besselben neue Ausschlüsse aus den von ihm benutzten Acten des Provinzial-Archivs. — She diese schwedischerandendurgische Armee aber ihre erste Ausgabe, die Kückeroberung Landsbergs und Frankfurts, vollendet und Schlesien betreten hatte, kam von Landsbergs und Frankfurts, vollendet und Schlesien betreten hatte, kam von anderer Seite ber ein sächisches Seer dem Lande zu Hüsse. Der Kursürft hatte aus Sifersucht auf Schweden und aus Berdruß darüber, daß Branzbendurgs Truppen dem Commando Banners untergeben waren, beschlössen, diesem zuvorzukommen und in dem ihm durch die Verträge von 1621 nahe stehenden Kande allein Serr zu sein. Der Abmahnungen, die von allen Seiten ihm zukamen, nicht achtend, schiate er im Mal sein Seer unter Arnim durch die Lausis, wo Baußen, Lödau, Görlig und Lauban rasch den Kaiserlichen abgenommen wurden. Bei Liegniß kam es am 13. Mai zum entscheiden nampse mit der faiserlichen Armee unter Kolloredo. Arnim ersocht seinen glänzendsten Sieg und erfüllte die evangelischen Schlesser mit großer Freude. Dankbar wurden seiner vor Bresslau am 18. Mai lagernden Armee aroße Lieferungen und Bevorzugungen gewährt und allgemein erwartete Freude. Dantbar wurden seiner vor Breslau am 18. Mai lagernden Armee große Lieferungen und Bevorzugungen gewährt und allgemein erwartete man von ihm die völlige Besteiung des Landes. Aber der Judel war nur von turzer Dauer; denn ohne die vom Feinde besetzen Orfe Liegniß, Jellsch und Ohlau anzugreisen, von welchen letzeren die Breslauer namentlich zu leiden hatten, ging das Geer bei Brieg auf das rechte Oderuser, eroberte dort Namslau, Wartenberg und Oels (welches, am 1. Juni eingenommen, schon am 11. von Ohlau auß wieder in die Hande der Kaiserlichen gedracht wurde und zum fünsten Male binnen einem halben Jahre seine Berren wechselte) und eilte dann auf Groß-Glogan, um dem schwedischen Geere mit der Eroberung der Etadt zuvorzukommen, die ihm auch glücklich gelang. Seine Absieht war, den Einmarsch der Schweden und ihren Ausenthalt in Schlessen zu hindern, daher nahm er diesen Schlüssel des Landes in seine Hand und duckt auch durch die Forderungen, die er in Breslau an die Stadt und das ganze Land stellte, alle etwa noch vorhandenen Hilsmittel für sich in Beschlag zu nehmen, damit für jene die Eristenz hier unmöglich würde. und das ganze Land stellte, alle etwa noch vorbandenen hilfsmitsel sir in Beschlag zu nehmen, damit für jene die Cristenz hier unmöglich würde. Diese Forderungen besianden in der Zahlung des sogenannten Schlachtmonats, d. i. eines ganzen Monatsoldes an die Armee sür den gewonnenen Sieg, in runder Summe 200,000 Thir., in der Ueberantwortung der kaisersichen Einkusste aus der Münze, den Zöllen und Biergesdern (einer seit 1549 dem Kaiser auf kurze Fristen bewilligten Abgabe von jeder Tonne Bier), dann einer besonderen Steuer von den durch ihn besteiten Städen und einer Auswechselung der Breslauer Stadtmitiz gegen sächsische Soldaten und momit die Sinnahme einer sächsischen Garnison verhüllt wurde. Dieses aanze Bersabren ries nicht blos große Vestürrung im Kande hervort, sondern ganze Berfahren rief nicht blos große Bestürzung im Lande hervor, sondern auch ernste Verhandlungen zwischen dem schwedischen Dberbesellsbaber, Brandenburg und Sachsen, während indeß beide Armeen um Glogau und Freistadt einen Monat lang unthätig lagerten. Endlich vereinigte man sich zu einem gemeinschaftschen Zuge nach Böhmen, der am Ansang Juli am Tureis die nach Ben auch die Laufe der Angeleichen Burge nach Bei Laufen, der am Ansang Juli am Queis hin von den Schweden durch die Laufit von Arnim erfolgte. In Schlesien, das nur theilweise befreit war, blieben einige fächsische Regimenter zuruck. Ueber ihre Berpflegung und Quartiere, sowie über die Forberungen Arnims follte der zum 4. Juli nach Breslau berusene Convent der evangelischen Stände entscheiden, dessen Darstellung nächster Gegenstand eines späteren Vortrages fein wird, Wattenbach, D. 3. Borfland,

Bereins: Machrichten.

-a. Breslau, 7. April. [General Berfammlung des Bereins für Stenographie nach Stolze am 2. April.] Der Borfibende, hauptlehrer Abam, berichtet, das der von ibm geleitete, zweite öffentliche Minter-Unterrichts-Eurjus bei seinem Schlisse am 28. v. M. 16 durchgebildete Stenographie-Böglinge ergeben babe. Ucht derselben, die herren Blümner, Chohen, Cich-horn, Feierabend, Mattersdorf, Naths-Supernumerar Nörgner, Tschentscher und Miesbach, suchen bereits beute um Ausnahme in den Verein nach. Die nen umfassende Güstrower Bereinigung zur Erlernung der Gabelsberger'schen Stenographie betreffend, und schließlich aus Nr. 1 und 2 der Munchener stenogr. Blätter. Aus letteren möchte hier nur hervorzuheben sein, daß Ende 1859 die Zahl der ausübenden Mitglieder der 78 Gabelsberger Stenogr.= Vereine 2300 betragen hat.

steinge. Blatter. Aus tegeren mochte der nur bervorzuheben sein, daß Ende 1859 die Aahl der ausübenden Mitglieder der 78 Gabelsberger Stenogr.

O Breslau, 11. Avril. [Kaufmännischer Verein.] Die Jahresberichte über die Thätigkeit des diesigen taufmännischen Bereins in den Jahren 1858 und 1859 nehit dem Mitgliederverzeichniß liegen im Drud vor. In leht gebachtem Jahre dat der Verein 22 Berjammlungen gebalten. Ein Boringender war Kaufm. Mug. Tieche, sein Secretair Kaufm. Dr. J. Eochn schrigender war Kaufm. Mug. Tieche, sein Secretair Kaufm. Dr. J. Eochn schrigender der Jahresberichte), sein Kassierr Kaufm. Errempel, der Kassieren Kaufm. Sachs. Mis Stellvertreter der Genannten sungriten die Bertren Kaufm. Baht. Kalt, Karl Strafa und Gumpert. Ueber die Borträge daben die Zeitungen nach den resp. Sigungen jedesmal Bericht gen, Unträge daben die Zeitungen nach den resp. Sigungen jedesmal Bericht gen, Unträge und Beischisse in den Sigungen. Bei den Brüfungen der Lehrlinge der beiben biesigen Handlungsbiener-Institute war der Bertand aus Einladuma der bezüglichen Institute durch eine Deputation vertreten und es wurde in seinen Sigungen über die Unterrichtsergednisse und bei Lehrlan Bericht ersäuflichen Institute durch eine Deputation vertreten und es wurde in seinen Sigungen über die Unterrichtsergednisse und ben Lehrslan Bericht erstattet. — Der im Berein gestellte Untrag auf ein kaufmännisches Schiedsgericht ward abgelehnt, wegen Schweizisteiten bei seiner Aussistenung, der über obligatorische Lehrlungs-Brüngen zu weiterer Entscheinung ausbehalten. Bezüglich der sortlaufenden Einlöfung landschaftlicher Compons, Umsas der Scheidemünzen bei den Resperangsbaupftassen, der Schweinungen, Frachtbrief Einrichungen Kohlenverfauf nach Maß der Gewicht zu werden heils mirst met Schweinschaft und der Keinschungen gereilben gegen das Borjabt, und das Berzeins zeigt eine Stegering der Keinschlicher gegen das Borjabt, und das Erzeinschlichen hat Beachung und Rachfolge gefunden, indem aus Kohn, Ditselden sie Rassen der Machfolge geb

* Brestau, 11. April. [Börse.] Die Vorse hatte heute bei geringem Berkehr eine seste Stimmung. Dest. Credit 71 bez. u. Gd., National-Anleihe 59 bez. n. Gd., Banknoten 75 à 76 à 75 bez. Gisenbahn-Actien und Honds bei unweranberten Coursen fest. Oberschles. A 1123/4 bez., B 1061/2

beschlossen und der herr handelsminister sich damit einverstanden ertiart, das wir die Anschaffungskossen in fünssährigen Raten, und zwar mit dem Jahre 1861 anfangend, auf den Reservesond anweisen dürsen. Zugleich hat der Herr Handelsminister sein Einverkändnis damit erklärt, das im Falle einer Bermehrung des Anlage-Capitals dieser so wie die sonst sür Rechung des Bausonds resp. à conto desselben nachweislich gemachten Borschüsse aus dem vergrößerten Anlage-Capital dem Reservesond erstattet werden. Auf Erund dessen haben wir zur Bestreitung der durch die Vermehrung des Wagenparks entstehenden Ausgaben diese Anleibe ausgenommen."

Bermischtes.

Das Leipziger Tageblatt berichtet unterm 7. April: "Heute Mittag war ber Bicegasmeister ber hiesigen Gasanstalt in die auf der Schützenwar der Vicegasmeister der diesigen Gasanstalt in die auf der Schügenstraße besindliche Schleuse gestiegen, um aus dem Haupthahn der durch letztere gehenden Gasröhre das angesammelte Wasser zu entsernen, und hatte zu diesem Behuse den Haupthahn aufgedreht. Ein Borübergehender warf, nachden er sich eine Sigarre angebrannt hatte, ein noch drennendes Schweselbolz in die Schleuse. Hierdurch gerieth das ausgeströmte Gas in Brand und schlug in heller Flamme zu der Schleuse hinaus. Der in letzterer verweisende Gasmeister war zwar schnell auf der Letter einporgestiegen, hatte sich jedoch nicht unbedeutende Brandwunden an den Händen und im Gesicht zugezogen, war auch, als er oben angesommen, bestunungslos umgefallen. Glücklicherweise hat jedoch der Unfall sür ihn keine weiteren nachtheitigen Folgen gehabt."

Lokal : Nachrichten.

R. Die nur noch bis zum nächsten Sonntag, den 15. d. Mt., ausgestielte den Absteilung der Sattler'schen Kosmoramen enthält wieder ich sieden konten dauf dieselben aufmerksam zu machen. Besonders reich ist diesemal der Orient durch mehrere ausgezeichnete Unsichten, daß wir nicht versehlen wollen nochmals auf dieselben aufmerksam zu machen. Besonders reich ist diesmal der Orient durch mehrere ausgezeichnete Unsichten vertreten, vor Allem Aegypten, wobei wir nur die Insel Phila in Nubien mit ihren prachtvollen Tempeln, das Khdamessenden Andrew deinen Justreit aus rechten zus verlett.

Die kun den, wurde jedoch durch einen andern ebenfalls in der Rossner aus Land gezogen.

Unglücksfall. Um 9. d. Mt. Rachmittags wurde ein 3½ Jahr alter Knade auf der Scheitnigerstraße, während er unbeaufsichtigt den Fartweg gestoßen und durch einen Justreit aus verletzt.

Die kunden, wurde jedoch durch einen andern ebenfalls in der Rossner aus Land gezogen.

Unglücksfall. Um 9. d. Mt. Rachmittags wurde ein 3½ Jahr alter Knade auf der Scheitnigerstraße, während er unbeaufsichtigt den Fartweg gestoßen und durch einen Justreiten wollte, von den Pjerren eines antonmmenden Angens zu Wagens auf der Geteitnigerstraße, während er unbeaufsicht den Fartweg gestoßen und durch einen Justreiten wollte, von den Pjerren eines antonmmenden Angens zu Wagens auf der Scheitnigerstraße, während er unbeaufstraße wurde ein 3½ Jahr alter Knade auf der Scheitnigerstraße, während er unbeaufstraße.

Die knaden, wurde jedoch durch einen Auchen gesteinnigerstraße, während er unbeaufstraße.

Die hehrer ansgezeichnete Unscheiftlichen Beigen Der Angens zu Gesteinigerstraße, während er unbeaufstraße.

Die knaden, wurde jedoch durch einen Auchen Stater Scheitnigerstraße, während er unbeaufstraße.

Die haben, benn er such einen Auften Der Angens zu gesteinnigen Einen Auchen durch einen Ausgens zu gestein und der Angens zu gestein der Scheitnigerstraße, während er unbeaufstraße.

Die knaden, wurde einen Auftenber ans Land gezogen.

Und gestein der herbeiten wollte, de Am 26. Februar e. starb im Alter von Jahren der Cantor und Lehrer E. Wutte Elkunsbarf hei Münsterberg. Biederfeit,

Reefaat, weiß, unberändert; ordinair $16^{1/2} - 18^{1/2}$, mittel $19^{1/2}$ bis $20^{1/2}$, fein $21^{1/3} - 22$, bochfein $22^{1/2} - 23$ Thr.

Noggen: get. 100 W., ichließt seiner; pr. April $41^{1/4}$ bez., April Mai $41^{1/4}$ a 41 bez. u. Gd., Mai Juli $41^{1/4}$ do., $41^{1/2}$ Br., Juni Juli $41^{3/4}$ a 41 bez. u. Gd., Mai Juli Juli $41^{3/4}$ do., $41^{1/2}$ Br., Juni Juli $41^{3/4}$ do., Get. of the constant of the property of the constant of

pas wieder zu geordneten und glücklichen Staaten emporgehoben werden können und müssen.

* Breslau, 11. April. Gestohlen: Karlsstr. Ar. 30 ein messingner Leuchter und 1 messingnes Bügeleisen; Hummerei Ar. 7 ein Leibrock von schwarzen Tuch, 2 braun- und weißgemusterte Frauen-Ueberröcke, 1 kleingenusterter Frauen-Ueberröcke, 1 kleingenusterter Frauen-Ueberrock und 1 grau und schwarzes Umschlageruch; Messergasse 24 1 Oberbett mit roth- und weißgestreisten Intesten, 1 kopfessiesen Intesten, 1 Unterbett mit roth- und weißgestreisten Intesten, 1 Kopfessissen und 1 Bettuch, setzeres S. R. gez.; King Ar. 42 zwei schwarz- und weißgestreiste wollene Frühzahr-Damenmantel mit Capuchon perdu und 1 mit braunem Sammet besetzte schwarz- und braungestreiste Double-Damenjacke; aus dem Wasserbehälter des Springbrunnens auf der Promenade an der Grafhensgewinde; King Ar. 2 zwei Pferdebecken von roth- und weißtarrivtem Drill, aus dem Basserdehalter des Springbrunnens auf der Promenade an der Graf hendelichen Neitbahn 1 Stüd Aupferrohr mit einem messigenen Schraubengewinde; Ring Rr. 2 zwei Pferdedeen von rothe und weißtarrittem Drill, roth beset und gez. M., 2 Neitzäume, 1 brauner Kutscherrock (Ueberzieher) mit braunem Sammetkragen, 1 Kaar kalbsederne Stiefeln, mehrere weiße Borhemdchen, S. B. gez. und einige Batist-Halstücher; Vorwerksstr. Rr. 1d. 1 Porzellanschüchisel und 1 Ussiefte; Vorwerksstr. Rr. 13 eine Damenhülle von schwarzem Tuch mit grünem Jutter, 1 stürtisches Umschlagetuch mit gelben Kumen, 1 schwarzvollenes Umschlagetuch, 7 Frauenhemben, einige braumund weißkarrirte, so wie mehrere theils braum, theils rothe und weißgemusterte Deckbett: und Kopfüssen-leberzüge, 1 weißer Deckbettelteberzug und 2 dergl. Kopfüssen-Ueberzüge, 3 leineme Bettücher, 1 zertrenntes blaue und weißgesstreiftes seidenes Kleid, 1 weißes Tichtuch und 5 Schürzen, eine berselben von schwarzem Camelot, die übrigen 4 buntsarbig; dem Kränter B. zu Gabis 1 schwarzer Indworf, 1 schwarzer Belz, 2 dandbicher und 1 Urt; Obsauerstr. Rr. 70 2 bunte und 2 weiße Schwirzen, eine berselben und 7 dies Ellen Möbel-Damast. — Gefunden: Kleisterstr. Rr. 16 in der Gassstrübe ein Bjandschein auf den Ramen Hertmann lautend; sheils im Junern der Städt, sheils auberhalb verselben, 1 keine Porzellanplatte mit Gemälben, eine Brülke mit Stabl-Cinsassung, 2 kurze Uhrfetten von Bronce und 2 Schlisselbe den Gereierplaß nach dem oderschlessen Bahbose eine Brauserhalberne Tasch, in welcher 4Thr. daare Geld, 1 weißes Taschentuch, 1 Paar schwarze halbseidenen Andelberne Ausenschlen und eine Fremden-Unsenthaliskarte sich befanden; im Bollsgarten 1 Bortemonnaie, worm ca. 58 Ihr., bestehend in einem Kassenschen dem Dereiches und dem Begeven der gedonen Ramen Kruse lautend, sich befanden.

Beschrächer und dem Fremden-Unsenthaliskarte such den Ramen Kruse lautend, sich befanden.

Beschrächen. Ihr der Racht vom 8. zum 9. entstand in dem Ramen Krusel Lautend, sich beschen der Krusel dem kerei

abr bemertte, die zu beseitigen den Sausbewohnern jedoch ohne Schwierig-

[Berfuchter Gelbstmord.] Um 9. b. M. Nachmittags stürzte sich ein in ber Rosengasse wohnender Tagearbeiter in die alte Oder, um seinem Leben ein Cade zu machen, wurde jedoch durch einen andern ebenfalls in der Rosens

ba jener nicht gutwillig das Haus verließ, auf die Straße heraus. Bei dieser Gelegenheit siel der Trunkene so unglücklich auf das Pflaster, daß er eine nicht unerhebliche Berleßung am Kops davontrug und auf Anordnung eines Bolizeibeamten in das Hospital geschafft werden mußte.

Sin frecher Ein bruch wurde am zweiten Feiertage, und zwar am heilen Tage, in einem Hause der Borwertsstraße verübt. In dem Parterres geschost dieses Hauses wohnt rechts eine alte Frau, die ihre Stude mit einem Borlegeschloß verwahrt. Am Montag früh gegen Ilhr verließ sie ihre Bohnung, um die Kirche zu besuchen, schloß die Thür zu und legte dann das Borlegeschloß vor. Bei ihrer Kückehr sand sie dasselbe zwar abgerissen, aber die Studenthür noch gut verschlossen. Letztere scheint der Dieb indeß mit einem Nachschläselgessische und dann wieder verschlossen zu haben. Beim Eintritt gewahrte die Frau, daß ihr eine große Anzahl Kleidungsstücke und Wässche, im Werthe von etwa 50 Thlr. gestohlen waren.

Breslau, 11. April. O.B. 17 F. 8 B. U.B. 7 F. 6 B. Brieg, 11. April, Morgens 6 Uhr. O.B. 18 F., U.B. 12 F. 1 J. Wind: Nordwest.

Redacteur: F. A. Boigt in Breslau.

Inferate.

Dringende Bitte.

Durch Mißernten der 3 leisten Jahre ist der Schlochaner Kreis so hart betrossen und Nothstand wie Clend, namentlich in den zum Kreise gehörigen Theile von Kassuben und dem Amte Baldenburg, zu einer so betlogenswerthen Höhe gestiegen, daß Tausende der dortigen Bewohner, selbst Mangel an den nothwendigsten Bedürstrüssen leiden und der Hum den erusten Folgen dieses Kothstandes und Krästen vorzubeugen, ditten wir unsere geehrten Mitdürger im vollsten Bertrauen auf Ihren so sie so sie im verten Bertrauen auf Ihren so sie im der Bertrauen auf Ihren so sie im der Bertrauen auf Ihren sie der Bertrauen auf Ihren bewährten Wohlkhätigkeits Sinn recht drügend:

durch Eisen der Leiden der Wiede und Mitdthätigkeit die große Noth und das Stend der Leidenden Bewohner mildern zu helsen.

Glend der leidenden Bewohner mildern zu helfen.

Bur Empfangnahme jeder, auch der kleinsten Gabe, ist der Nathhaus-Inspector mit Anweisung versehen.
Bressau, den 7. April 1860.
Der Magistrat.

Waffer - Seilanstalt in Breslan, Roblenftrage 1 und 2, Director und Argt der Anftalt IDr. Pinoff.

Berein jur Berhinderung des Begrabens Scheintodter.

Bur Berathung über die fernere Thatigfeit des Bereins werden Die geehrten Mitglieder und Alle, welche fich fur die 3wecke des Bereins inereffiren, zu einer Zusammenkunft auf Sonnabend ben 14. April Machin. 5 11hr im Gipunge-Caale Des Appellations-Gerichts Ritterplat) ergebenft eingelaben. Der Borffand.

4) aus den Extraordinarien circa . . 68,845 Thir. 13 Sgr. 6 Bf.

Im Marz 1859 betrug bie Sinnahme nach berichtigter Feststellung.

811 Thir. 2 Sgr. 2 Pf. 4,275 : 11 : — Pf. Daher 1860 mehr Hierzu die Mehreinnahme bis Februar d. J. mit

ergiebt als Mehreinnahme 5,086 Thir. 13 Sgr. 2 Pf.

68,034 : 11 :

Bei der heut erfolgten Andloofung von Prioritäts=Actien und Obligationen der Breslau-Schweidigs-Freiburger Eisenbahn wurden gezogen:

a. 17 Stück Prioritäts=Actien à 200 Thir. und zwar:

Nr. 195 230 317 383 385 400 499 524 648 664 924 984 1481 1584 1636 1749 1765;

13. 43 Stück Prioritäts=Obligationen Lit. A (1851) à 100 Thir. und zwar:

Nr. 343 394 502 744 838 1045 1118 1301 1438 1529 1599 1691 1785 2117 2351 2378 2662 2899 3063 3113 3132 3363 3819 4302 4373 4661 4796 4808 5043 5162 5232 5317 5395 5514 5587 5628 5820 6089 6480 6526 6705 6889 6916;

e. 47 Stück Prioritäts=Obligationen Lit. B (1853) à 100 Thir. und zwar:

Nr. 205 232 372 711 712 809 910 945 1048 1067 1166 1505 1742 1791 1840 1939 2172 2224 2267 2425 2508 2590 2737 2784 3679 3746 3877 4339 4541 4671 4814 4887 5340 5771 6227 6239 6371 6767 6824 6863 6876 7058 7301 7417 7642 7646 7946;

d. 32 Stück Prioritäts=Obligationen Lit. C (1854) à 100 Thir. und zwar:

Nr. 57 119 227 418 433 557 762 988 1019 1275 1325 1800 1890 1950 2245 2376 2462 2511 2534 3106 3552 3652 4195 4287 4386 4467 4821 4882 4900 5028 5398 5569;

e. 4 Stück Prioritäts=Obligationen Lit. D (1858) à 500 Thir. und zwar:

81 445 784 788

1. 15 Stück Prioritäts=Obligationen Lit. D (1858) à 100 Thir. und zwar: Breslau-Schweidnik-Freiburger Eisenbahn. Liebich's Lokal.
eute Donnerstag ven 12. April 1860:

81 445 784 788

1. 15 Stück Prioritäts-Abligationen Lat. D (1858) à 100 Thr. und zwar:

895 1384 1800 2197 2383 2455 2656 2728 2784 3049 3315 3412 3465 3495 3769.

Die Inhaber dieser Prioritäts-Actien resp. Obligationen werden aufgefordert, dieselben gegen Empfang des Nominalwerths am Iten Juli d. J. an unsere Hapfe abzuliesern. Da von diesem Tage ab die Berzinsung der ausgesolden Prioritäts-Actien und Obligationen aufhört, so sind gemäß § 9 des ersten, des vierten, des fünsten und gemäß § 10 des sechsen Nachtrages zum Gesellschafts-Statut die noch nicht fälligen Zinz-Coupons abzuliesern. Gesschied dies nicht, so wird der Betrag vom Kapitale gekürzt und zur Einlösung der sehlenden Coupons verwendet werden.

pons verwender werden. Bon früher ausgelooften Prioritäts-Actien und Obligationen sind noch nicht eingeliefert worden:

ans dem Jahre 1855: bie Prioritäts-Actie Nr. 44, d. Nr. 1705; bie Prioritäts-Obligation Litt. A. Nr. 1705;

die Prioritäts-Obligationen Litt. B. Nr. 2693 3996;

die Prioritäts-Actien Nr. 467 1651 1692, die Prioritäts-Obligationen Litt. A. Nr. 1343 2072 2735 4522 5881, die Prioritäts-Obligationen Litt. B. Nr. 5 2694 3992 5722 7218; die Prioritäts-Obligationen Litt. B. Nr. 5 2694 3992 5722 7218; aus dem Inhre 1858:

Brioritäts-Uctie Nr. 797, Brioritäts-Obligationen Litt. A. Nr. 1003 2081 3264 4209 4460, Brioritäts-Obligationen Litt. B. Nr. 773 2488 3447 3764 5981, Brioritäts-Obligationen Litt. C. Nr. 769 2076 5769;

ans dem Jahre 1859:

bie Prioritäts-Actien Nr. 32 146 1492, 596 600 1331 2469 2702 2839 3156 3977 5098 bie Prioritäts-Obligationen Litt. A. Nr. 428 2113 2180 2300 2656 3469 4730 7069 7170, bie Prioritäts-Obligationen Litt. G. Nr. 387 1666 1682 1915 2208 2889 3453 5732.

Wir fordern die Inhaber berfelben nochmals zur Einlieserung auf. Zinsen werden von enselben nicht wehr gezohlt.

denselben nicht mehr gezahlt. Breslau, den 11. April 1860.

Oberschlestsche Zweigbahn.

Bum Berkauf von unbrauchdaren und überstüssigen alten Cisenbahnschienen, Schienennägeln, Holzschrauben und schmiedeeisernen Platten ist ein Termin
auf den Witer April d. J. angesest.
Die Offerten sind bis zum gedachten Tage Bormittags 10 Uhr portosrei und versiegelt
mit der Aufschrift

mu der Auffchrift Offerte auf den Antauf von Materialien-Abgängen" im Bureau des Unierzeichneten abzugeben, wo dieselben in Gegenwart der etwa erschienenen

im Bureau des Unterzeitzbeten abgesen, ibs biesetzbeten.
Submittenten eröffnet werden.
Die Bedingungen und die Nachweisung der Materialien und deren Lagerorte liegen zur Die Bedingungen und die Nachweisung der Materialien und deren Lagerorte liegen zur Die Bedingungen und die Nachweisung der Abstil 1860.
Einsticht in meinem Bureau bereit. Beuthen D.-S. den 5. April 1860.
Der Königl. Sisenbahn-Baumeister. Rosenberg.

Das Breslauer Asphalt:Comptvir

von J. K. Röhlisch, Junkernstraße It. 17, empfiehlt sich zur Ausführung aller Arten Asphalt-Arbeiten, so auch sein reichhaltiges Lager von französischem Asphalt und Goudron.

Sinfonie: Concert ber Mufit-Gefellschaft Philharmonie,

unter Leitung ihres Directors Herrn Ebnard Braun. Jur Aufführung kommt: Omverturen: Preciofa, von Weber, Pro-metheus, von Beethoven und Sinfonie (Es-dur) von Mozart. Anfang 4 Uhr. Entree à Person 21/2 Sgr.

Wintergarten.

Donnerstag ben 12. April: Justrumental-Concert von der Kapelle des Königl. 11ten Infanterie-Regiments unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Fauft. Zur Auffährung kommt unter Anderem "Souft und Jegt", Concertino für Bioline von L. Spohr, vorgetragen von Hrn. Lüftner. Anfang 4 Uhr. Entree à Person

Im König von Ungarn. Heute Donnerstag den 12. April 1860

Joh. Heckemann.

Commission, Spedition, Incasso. Bremen.

Unser Speditions-Comptoir befindet fich jeht Tauenzienstraße Nr. 62. Klug u. Gensmer.

311 Olhersvorf bei Münsterberg. Biederkeit, Treue im Amte, wie gegen die Freunde, war ren die Haupteigenschaften des Berstorbenen. Sein Andenken wird unter seinen Freunden Cantor Fenerstein und Frau. Gin Freund des Berftorbenen. Todes - Anzeige. Heute Nacht um ein Uhr starb unser

Swiba II. und Ottendorf ben 8. April 1860. Die beute vollzogene Berlobung meiner Lochter Linna, mit dem Kausmann herrn Moolph Jonas aus Batschfau, beehre ich mich Berwandten und Freunden ergebenst an-

jüngstes Töchterehen Alexandra an Zahnkrämpfen. Dies zeigen wir statt jeder besondern Meldung den Verwandten und Freunden tiefbetrübt hiermit an. Breslau den 11. April 1860. Reisse, den 10. April 1860. verwittm. F. Luft.

Dr. Th. Reymann und Frau. Verein. \triangle 16. IV. $6^{1}/_{2}$. Instr. u. B. \triangle I.

Theater: Nevertoire. Donnerstag ben 12. (Kleine Preise.) Zum drittenmale: Ein verarmter Goelmann. Schauspiel in fünf Acten und einem Borspiel

Statt jeder befonderen Meldung. Die Berlobung unserer Tochter Pauline mit dem Kaufmann herrn Janat Bloch in Fr. z. O Z. 17. IV. 6. J. _ II. Fr. z. 🔾 Z. 14. IV. 6. B. W. 🗀 III.

Freunden ergebenft anzuzeigen. Breslau, den 10. April 1860. M. Schottländer und Frau. Mis Berlobte empfehlen fich: Pauline Schottländer,

Myslowis, beehren wir uns Berwandten und

Die Berlobung unserer einzigen Tochter Marie mit dem Kaufmann Herrn 21. Albrecht zeigen wir Berwandten und Freunden hiermit 29

Anna Anbale, Emil Bugge

Berlobte.

Sagan, den 9. April 1860.

ergebenft an.

Die gestern Mittag 12 Uhr ersolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau Naum, geb. Benzboiz von einem muntern Mädchen, besehre ich mich hiermit entfernten Freunden und Verwanden ergebenst anzuzeigen. Sudau ben 10. April 1860.

Herrmann Windeck.

Am Sten b. Mts. Nachmittags 53/4 Uhr Am Sten 6. Dies. Nachmittags 53/4 Uhr verschied nach mehrtägigem, sehr ichmerzhaftem Unterleibsleiven, der Königl. Hauptmann a. D. und Mitter des cisernen Kreuzes, Gutspächter Ludwig Lange, zu Tarchald bei Ostrowo. Tief gebeugt zeigen dies, statt besonderer Mel-dung, den auswärtigen Freunden und Bekann-ten des Verewigten hierdurch ergebenst an Die Sinterbliebenen.

heut Morgen verschied unser geliebter Cohn und Bruder, der handlungs-Commis Theo-bor Winter, im Alter von 19 Jahren, mas wir tief betrübt entfernten Berwandten und Freunden hiermit ergebenst anzeigen.
Breslau, ben 10. April 1860.
verw. Wilhelmine Winter, als Mutter.

Anna Winter, als Schwester.

[Berichtigung.] In der gestrigen Zeitung ist bei der Anzeige "Backträger-Institut" der Schlußsab zu lesen: Taxe und Reglement sind in der Buchhandlung des Herrn Julius Hainauer für 1 Sgr. zu haben.

Für Ohrenkranke.
Während des Sommers bin ich täglich außer Sonntags früh von 8—9, Nachmittags von 2—3 Uhr zu fprechen.

10- Rosenthal, Neue Sandstr. 10-

Meine Wohnung befindet sich Schweidnißer Stadtgraben Nr. 13 im Avsenberg. S. Gottschaft.

Meine früher alte Taschenstraße Nr. 5 bes findlich gewesene Puß-Handlung ist jeht Ring Nr. 30 (grüne Röhr:Seite) gestegen. Helene Bial.

Mit einer Beilage.

Beilage zu Nr. 171 der Schlesischen Zeitung.

Breslan. Donnerstag, 12. Alpril 1860.

Bekanntmachung. Nach Angabe ber Erben des Professors Carl Gujtav Kries sind acht zu dessen Nachlasse geborige Prioritatsobligationen Lit. E ber Oberschleinichen Eisenbahngesellschaft à 100 Ablr., nämlich die Rummern: 2648 5103 5104 5105 5106 5107 5108 5109, versoren gegangen.
Alle, welche an diese Obligationen als Eigen-

thumer, Ceffionarien, Bfand- oder fonftige Briefsinhaber Unsprüche zu haben vermeinen, haber Dieselben bei dem unterzeichneten Gericht fpate-

steelben bei dem unterzeigneren Getagt spielen in dem auf den 19. Juli 1860, Adermittags 11 Uhr, wor dem Stadrichter Naether anderaumten Termine anzumelden, widrigenfalls sie mit ihren Ausgrücken werden ausgeschlossen und die Obligationen werden für amortspirt erklärt werden. Breslau den 5. April 1860. Ronigl, Stadt : Gericht. Abtheilung 1.

Deffentliche Vorladung.
Der Handschuhmacher Johann Alexander, Sheodor Breiter, aus Landed geboren am 18. März 1825, ist seit dem Jahre 1844 verschollen. Er oder bessen zurüdgelassene Erben und Erbnehmer werden aufgesordert, sich vor oder spätestens in dem auf den

3. Januar 1861, Bormittags 9 Uhr, 3. Jamar 1861, Asormittage 9 tipe, an unjerer Gerichtsstelle vor dem Kreisrichter Bodftein im Zimmer III. anberaumten Termine schriftlich oder persönlich zu melden und weitere Anweisung zu erwarten, widrigenfalls der genannte Berschollene für todt erklärt wird, Habelschwerd den 25. Februar 1860. Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung

Aufforderung der Concursgläubiger

nach Kestseung einer zweiten Anmeldungs-Frist. In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmann Carl Moris Wandrey zu Carlsruh O.S. ist zur Anmeldung der Forderungen der Concursgläubiger noch eine zweite Frist

bis jum 28. April o. a. einschließlich

festgesett worden.
Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden ausgesordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein ober nicht, mit dem dassir verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich

bis zu dem gedachten Tage bei uns schristlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prissung aller in der Zeit dem 6. Marz 1860 dis zum Ablauf der zweiten Frist angemelveten Forderungen ift auf den 26. Mai o. a. Vormitt. 10 übr in unserem Gerichts-Lokal, Termins-Zimmer Nr. 18 eine Treppe boch vor dem Commisser Fried-Gerichts-Rath Storch anderaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termin die sammtlichen Gläubiger ausgesordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Ber seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizustügen.

bat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizustägen.

Jeder Släubiger, welcher nicht in unserem Umtsbezirte seinen Wohnsit dat, muß dei der Anmeldung seiner Forderung einen am diesigen Orte wohndatten, oder zur Praxis dei uns derechtigten auswärtigen Bevollmächtigten destellen und zu den Alten anzeigen.

Denjenigen, welchen es dier an Bekanntschaft sehlt, werden die Rechtschmakte Kansger, Wissenhusen, Mouillard und Fohnstrit zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Depein, den 7. April 1860.

Königl. Kreisgericht. 1. Abtheilung.

Rothwendiger Verkauf.
Kreis-Gericht zu Leobschüße.
Das sub Rr. 32 zu Alt-Wiendorf belegene, den Friedrich und Anna Rossua Hoehle'schen Geleuten gehörige Bauergut, abgeschäft auf 7637 Thlr. 20 Sgr. zusolge der nehit Hoppotheten-Schein in der Registratur einzusehensden 15. September 1860 von Vormittags 11 Uhr ab an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Schwinger, welche wegen einer aus dem Hoppthetenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kausgeldern Befriedigung suchen, daben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gericht anzumelden. Gericht anzumelden.

Die ihrem Leben und Aufenthalte nach un-

bekannten Gläubiger: Andreas Hanke und bessen Chefrau modo beren unbekannte Erben

rben hierzu öffentlich vorgelad Leobschüß, den 3. März 1860. Königl. Kreis:Gericht. I. Abtheilung.

Am Dienstag den 24. April c. follen auf ber Dom. Prosfau bei Oppeln: baut wird. fünf zweis und anderthalbjähr. Zucht: Es fa

ganer-Rage offentlicher Licitation meiftbietend ver-

Der Verkauf geschieht auf Grund einer sehr billigen Tare und der Zuschlag wird auf jedes Gebot, welches dieselbe übersteigt, unbedingt ertheilt. Königliche Administration.

Auf der Dom. Prostau bei Oppeln

Liegen Centner Buderrübenfamen, Zabat,

ausgearbeit. Sanf befter Qualitat

billigft gum Berfauf. Ronigliche Administration.

2-3000 Thir. werben von einer sicheren Hittergute zur 2. Stelle hinter ben Pfandbriesen eingetragen siehen und 6 % Insien tragen, baldigst zu cediren gemunicht. Unter A. B. C. nimmt Kapitals. Offerten entgezen Offerten entgegen in Breslau Herr Lehrer Guerlich,

Gartenstraße, in Ratibor herr Landschafts-Raffen-Controlleur Regel.

Gasbeleuchtungs=Actien-Gesellschaft.

Den Juhabern von Gasbeleuchtungs-Stamm= und Prioritäts-Stamm-Actien machen wir hierdurch bekannt, daß die für das Jahr 1859 auf 42/3 pCt. festgesetzte Dividende jud dauerhaft gebunden vorräthig bei gegen Einlieserung der betressenden Dividendenscheine in den Wochentagen vom Ibten die 28sten April d. J. Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in unserem Central-Bureau, Ring Nr. 25, in Empfang zu nehmen ist. Bei Einlieserung von mehr als drei Dividendenscheinen ersolgt die Auszahlung nur gegen Beisügung eines chronologischen Nummern-Verzeichnisses.

Preslau den 11. April 1860.

Directorium der Gasbeleuchtungs-Actien-Gesellschaft.

Vorlesungen für Pharmaceuten.

Die Candidaten der Pharmacie, welche hierselbst studiren wollen, werden beim Beginne des bevorstehenden Semesters (den 15. April) aufgefordert, sich unter Beibringung ihrer Zeugnisse bei dem Unterzeichneten zum Empfange der zu ihrem Studium erforderlichen Anweisungen zu melden.

Breslau den 10. April 1860. Der Director des pharmaceutischen Studiums und der delegirten pharmac.
Prüfungs-Commission Geh. M.-R. Prof. Dr. Goeppert.

Runst-Werein zu Düsseldorf. In meiner Kunstbandlung ist ein Probedruck von dem Vereinsblatte des Düsseldorfer Kunstvereins pro 1859/60. "Lorelei" nach einem Gemälde von Sohn, gestochen von Felsing, den geehrten Mitgliedern und Kunstseunden zur Ansicht ausgestellt. F. Karsch,

Geschäftsführer bes Duffelborfer Kunft-Bereins für Breslau und Umgegenb.

AUCTION

Am 8. und 9. Juni d. J. werden zu Gross-Strehlitz, bei Gogolin in Oberschlesien, circa 50 Vollblut- und Halbblutpferde, Shorthorn und Zebu Voll- und Halbblut-Rindvich, Southdown Voll- und Halbblut-Schafe und englische Vollblut- und Halbblut-Schweine der vorzüglichsten Fettracen, sowie Mastvieh aller Art, meistbietend verkauft.

Die Auction beginnt den 8. Juni 2 Uhr Nachmittags mit dem Verkauf der Pferde und zwar:

4 Milchfalben (vierspännig eingefahren).

4 Braune (vierspännig eingefahren).

2 Paar Rothschimmel

1 Paar Braune

zweispännig eingefahren.

1 Paar Goldfüchse (Carossiers)

20 Reit- und Jagd-Pferde.

6 dreijährige Pferde.

4 Beschäler.

4 Mutterstuten mit Füllen.

Der Gestützerwaltung bekannte Fehler werden angegeben.

Uhr Nachmittag.

Inspector Pohlenz zu Gross-Strehlitz.

Specielle Verzeichnisse werden Ende Mai auf schriftliches Verlangen befannte Hôtel von Gross-Strehlitz aus ertheilt.

Die Graf Renard'sche General=Direction.

Für Spiritus = Brennereien.

Unterzeichneter erlaubt sich, auf die von ihm neu construirten Brenn-Apparate ausmerksam zu machen, welche in Betreff ihrer Leistungen bei größter Einfachbeit, spesielter Arbeit und 10 bis 15 Brvc. geringerem Anlage-Capital alle bis jest als bestehnten Constructionen wesentlich übertressen. Bei schnellerem Abtreiben liesern diese Apparate einen hochgrädigen, rein schweckenden Spiritus und ersordern weit weniger Masser und Feuerungs-Material, als andere. Wie nachstehendes Schreiben ergiebt, sieht ein solcher Apparat mit den bestem Frolgen in der Brennerei des Herren Aitterzunssbesissers Kiepert im Betriebe, und haben die Herren Interessenten des herrn Ritterzunssbesissers Kiepert im Betriebe, und haben die Herren Interessenten des herrn Auteressenten degenheit, sich persönlich davon zu überzeugen. Mährer Auskunst bin ich gern zu ertheilen bereit und bemerke noch, daß ich diese Apparate sämmtlich unter Garantie ansfertige.

Tempelhoser Straße Nr. 9.

Serrn Guftav Bollmann in Berlin,

Hachdem ich nun 6 Monate den von Ihren bei mir neu aufgestellten Apparat in täglich derpeltem Betriebe erprobt habe, gereicht es mir zur besonderen Freude, Ihren meine Anerkennung für die füchtige Leisung desselben auszuhrrechen. Ich din gern bereit, meinen geehrten Collegen, die sich dasir interessiren, schristlich und mündlich nähere Auskunft darüber zu ertheilen und gestatte Ihren bereitwilligs auf Ihren Wunsch die Berössenstlichung diese Schreibens, da ich Ihren Apparat nur bestens empsehlen kann. Marienselde bei Berlin, den 17. Februar 1860.

A. Kiepert, Kittergutsbesicher.

Als beachtenswerthe neue Erfindung wird hiermit empfohlen der patentirte Stelle-Seidler'sche

Feuerungsapparat,

zur Berminderung des Brennmaterials-Berbrauchs und der Rauchbildung, welcher unter der speciellen Leitung des Ersinders und Porotechnikers, Herrn Friedrich Angust Stolle, in der Maschinenfabrik und Gisengießerei von Ernst Seidler in Dresden, ausschließlich gestaut wird.

fünf zwei und anderthalbjähr. Zucht bullen ächter Danziger Niederungskage, und vier einjähr. Zuchtbullen ächter Allganer-Mage
ganer-Mage
deffentlicher Licitation meistbietend verfe werden.

der Verkauf geschieht auf Erund einer
der Verkauf geschieht geschieht wird die Vermiderung als eine Wohltdat.

Dant der Verkauf gedem Dampstessel, an jedem Dampstessel, an jeder Braupfanne und der Augeber Braupfanne und der Augeber Breiteit und der Feuertanäle in circa 3 Tagen angebracht werben und bewährt üch
Seit Wonat September v. J., wo diese Ersindung in der Jodustriewelt erschien, hat
dieselbe schne der Verkauften übereinstimmend, im Bergleich ihrer früheren Feuerungseinder Verkauften übereinsternische Verkauften übereinsternische Verkauften übereinsternische Verkauften übereinsternische Verkauften übereinsternische Verkauften über Verkauften und der Feuertanäle in circa 3 Tagen angebracht werben und bewährt üch
Seit Wonat September v. J., wo diese Ersindung in der Jodustriewelt erschien, hat
dieselbe schne der Verkauften und der Feuertanäle in circa 3 Tagen angebracht werben und bewährt üch
Seit Wonat September v. J., wo diese Ersindung in der Jodustriewelt erschien, hat
dieselbe schne der Verkauften und der Feuertanäle in circa 3 Tagen angebracht werben und bewährt üch
Seit Wonat September v. J., wo diese Ersindung in der Jodustriewelt erschien, hat
dieselbe schne der Verkauften und alle Fabrikanten, welche diese Apparate
in Anwendung haben, attellitet von Brennmaterial.
Seit Wonat September v. J., wo diese Ersindung in der Jodustriewelt erschien, hat
dieselbe bei seber V. J., wo diese Ersindung in der Jodustriewelt erschien, hat
dieselbe bei seber V. J., wo diese Ersindung in der Jodustriewelt erschien, welche dieselbe dieselbe verbreitung ersahen und alle Fabrikanten, welche dieselbe

Hir Schlosson ertheilt nähere Auskunst und nimmt Austräge entgegen Herrmann in Breslau.

Dresden, April 1860.

Mineralbrunnen-Acuzeige.

Bon diesjähriger frischer Füllung habe ich jest die ersten Sendungen direct von den Quellen erhalten, als: Selter, Vachinger, Emfer Kessel und Kranchen, Moisdorffer, Abelheidsgauelle, Friedrichshaller Bitterwasser, Homburger und Kreuznacher Elisabethbrunnen, Wildunger und Pyrmonter Wasser, nehft allen Schlesischen Mineralwässern, und empfehle diese kräftigen Füllungen, so wie auch echtes Karlsbader Salz, Villuner Pastillen, Kreuznacher Mutterlange und Seefalz zu geneigter Abnahme.

Carl Br. Reitsch in Breslau, Aupferschmiebestraße Nr. 25,

Dünger-Gpps,

welcher nach der Untersuchung des Serrn Brofessor Krocker 45,50 pCt. Schwefelsaure, in schönen Mustern, von 15 Sgr. an, Beicher Reinheit vorkömmt, offeriren billigst Gardinen fossen Dualitäten

Opitz & Co., Alte Taschenstraße Nr. 21.

Alle in den hiefigen öffentlichen und Privat-Lehranftalten eingeführten

Schul-, Lehr: und Bilfsbucher

(E. Morgenstern.)

Ohlaner Strafe Mr. 15.

Bei Beginn des neuen Schulsemesters sämmtliche Schreib= und Zeichenmaterialien,

Büchertaschen in jeder Form, Zeichenmappen, Notenmappen, Schreibhefte, Feberfästchen, Schreibmappen, Stahlfebern, Meiszeuge, Bleistifte, Notizbucher 2c.

Hierdurch erlaube ich mir die ergebene Anzeige, dass ich die hierselbst

BE UNION I CON

bestehende

Schneiderwerkstatt und Militair-Effecten-Handlung

nach dem erfolgten Ableben meines Mannes, des Schneidermeisters L. Rumler, in völlig unveränderter Weise mit denselben Arbeitskräften und ungeschwächten Fonds unter der bisherigen Firma fortführen werde und bitte das meinem sel. Manne in so reichem Masse geschenkte hohe Vertrauen ferner der Firma geneigtest zu bewahren.

Breslau den 8. April 1860.

Julie Rumler.

Geschäfts-Erönnung.

Str. 40. Schweidnißer Straße Nr. 40. Hierdurch beehre ich mich die ergebene Anzeige zu machen, daß ich hierselbst Nr. 40. Schweidnißer Straße Nr. 40, eine Papier, Schreib., Zeichen-Materialien- und Vormular-Handlung eröffnet habe und empsiehlt dieselbe der geneigten Beachtung.

Seremann Buchs, Nr. 40 Schweidnigerftr. Nr. 40.

Der Gestützerwaltung bekannte Fehler werden angegeben.
Am 9. Juni beginnt der Verkauf der übrigen Viehgattungen um nachdem er renovirt und neu eingerichtet ist, habe ich seit dem 1. April a. c. übernommen und erlaube mir, denselben einem hochverehrten reisenden Publikum zur gefälligen Benuthung auf empsehlen, mit der Versicherung der promptesten und solidesten Bedienung.

Anfragen werden beantwortet vom Stallmeister Harriers und

hiermit erlaube mir bie ergebene Anzeige, daß ich vom 14. Mai o. an bas rübmlichft

"Zum Kronpring von Preußen" in Bunzlau

pachtweise übernehme und wird es mein Bestreben sein, allen Ansorderungen der mich Beeh renden zu entsprechen. Bunzlau, im April 1860.

Eduard Lovenz.

Ein Rieß (20 Buch), echt englisch gerippt, Briespapier in hellblau 1 Thir. 22 Sgr. 6 Pf., in dunkelblau und schwerer Qualität 2 Thir. 5 Sgr. Jede bestebige Kirma wird gratis in Hochdrud oder Wasserzeichen geprägt. Die bekannte billige Kapierhandlung I. Bruck, Mitolaistraße Nr. 5.



Zrocken-Stempel-Preffen

für Briefe, Adreskarten 2c. sind mit jeder beliebigen Firma für 4 Thir zu haben Schweidnisserstraße 18. **Abolf Birkner**, Breslau.

Reine Leinen,

eigener Fabrit, sowohl in Creas, als gebleicht, besgleichen Sackleinen aller Art, Nacks-leinen und Damait-Sachen, empfiehlt zu ben billigften Preisen

Aulius Thiel, Albrechtsstraße Nr. 38. Reften-Leintvand,

empfiehlt billigft

Aulius Thiel, Albrechtsstraße Mr. 38.



Alleevaume, als: Roffastanien, Lin-ben, Sichen, Balfam-und italienische Pappeln, Rugel - Alfazien, jowie hochstämmige

Birnen: und Pflaumen-Baume Breslau, Sterngasse Rr. 7b, offerirt Julius Monhaupt.

Frischen keimfähigen Riefern: Samen empsiehlt zu 15 Sgr. pro Pfund Friedrich Otto in Drebkau in der Niederlausis.

Frisch gepreßte Raps: und Leinku chen find in unferen Delfabriten in allen Quantitaten flets vorräthig. Morit Werther & Sohn.



Waitrant C. G. Gansange, Reuschestraße Nr. 23

Gemalte Rouleaux Gardinenstoffe,

so wie Bettdecken, offerirt billigst Louis Berner, Ohlauerstraße 58.

Toilette-Seifen und

Parfumerie-Fabrik von Wilhelm Rieger FRANKFURT AM MAIN.

oliständiges Musterlager in Leipzig während der Messe Petersstrasse No. 37, 1ste Etage.

δετετετετετετετετετετε

Wiener Regulator-Uhren find bestens zu haben

Perm. Ind.-Ausstellung, Ring 15, 1. Etage.

Wiaulbeerpflanzen,

von frischem Waldmeister und 1857er Abeinwein, à Flasche 12½ Sgr. und 15 Sgr., à Glas 3 u. 5 Sgr., sowie auch alle anderen Bowlen empsiehlt

(C. Krykon, Handelsgärtner. Mehlgasse Ar. 21. Mehlgaffe Nr. 21.

Aechte Dranienburger Kern-Sette,

in großen Riegeln, bei trockener Qualität, à 5 Sgr. das Pfund, empfiehlt Gotthold Eliajon, Reuscheftraße 63.

Go eben erscheint und übernehmen wir Pränumerationen:

Schiller's fammtliche Berte. Reue elegante Ausgabe in Octav-Format. (Erfcheint in 12 Banden.) Bb. 1. 2. à 15 Ggr.

Schletter'iche Buchdlg. (2.

in Breslau, Schweidnigerstraße Nr. 9.

Reals und Elementarschulen sind vorräthig in der Schletter'ichen Buchdandlung (5.

Sfutsch) in Breslau, Schweidnigerstraße Nr. 9, "zur Gerstenede".

Meßlotal = Veränderung.

Unser Lokal in Leivzig befindet sich von dieser Ostermesse ab Einder sich von dieser Ostermesse der Abert 2.

Reich Straße Re. 2.

Reich Straße Re. 2.

Reitergutsbesister der Krantheitshalber aus längere Lausig, der Krantheitshalber auf längere Lausig, der Menstland geben muß, deadssächtigt, seine drei Meitheferde zu versausen.

1) 1 kastanienbraume englische Bollbutstute, über 5 Zoll groß und 10 Zahre alt.

2) 1 braumer Mallach (ungarisches Lausigk), ebensfalls gegen 2 Zoll groß, 7 Zahr alt.

Restere beiden Pferde sind vollständig zusammen eingesahren.

Rischer Gerichter iche Wieden Pferde sind vollständig zusammen eingesahren.

nahe ber Grimmaischen Straffe. Blumenthal, Ruh & Co.

Serm. Guhl, hummerei 28, empfiehlt sich mit "Stuben= und Schilbermalerei".

5000 Thir. pupillarsichere Hypothel auf einem bies. Hause ist mit Berlust zu cediren durch W. Lovenz, Tauenzienstr. 65.

Gin rentables Specereigeschäft, verbunden mit einer Färberei und Druckerei, ift zu Michaeli 1860 in Ohlau, unweit Breslau,

ju übernehmen. Die Utenstlien der Färberei und Druckerei muffen mit übernommen werden. Die Waarenvorrathe des Specereigeschäfts wer-

ven jum Einkaufspreise überlassen.
Die jesigen Inhaber dieses Geschäfts haben seit 20 Jahren dasselbe betrieben und nur wegen vorgerückten Alters wollen dieselben solches ausgeben.
Darauf Restectirende wollen sich an Kaufmann Vopert in Ohlau, Steindamm,

Offene Milch=Pacht.

Die Mild-Bacht bes Dominium Marfchwig bei Deutsch-Liffa ift zu Johanni zu vergeben.

Die Mildpacht zu Heinrichau (von circa 60 bis 70 Kühen), mit welcher eine vollständig eingerichtete Kasesabrit verbunden ist, kann jeden Tag an cautionsfäbige Rächter vergeben werden, und find die Pachtbedingungen zu jeder Zeit in der biesigen Wirthschafts-Canzlei einzusehen. Heinrichau, den 7. April 1860.
Das Königl. Niederl. Wirthschafts-Amt.

Gutspacht-Gesuch.

Ein Gut von 200 bis 500 Morgen wird zu pachten gesucht. Adr. A. Z. poste restante Schweidnitz.

parcellenweise am 16. April Dt. 8 Uhr meift- find. bietend verpachtet werden.

Gine Gaftwirthichaft mit Branntweinbrenne: erei, auf einer frequenten Straße gelegen, ist zu verkausen. Das Rähere zu erfahren bier, Neumartt Rr. 30, bei Schuck.

Gine Wiefe bicht am Scheitnigerthor, ift zu verpachten, Sandthor, Sterngasse 6.

Die in der mir gehörigen städtischen Brauerei zu Guhran besindlichen, noch in gutem Zustande erhaltenen Utensielien, als:

Sine Braupfanne, 1800 Ou., ein tupserner Kessel, 300 Ou., einen Maischbottig und einen Bierbottig mit drei eisernen Neisen und Schrauben, 3 5000 Du., einen Kühlstod neuester Art mit Schrauben, 3000 Ou., einen Waage mit 4 Ctr. Gewicht, eine Malzquetschmühle mit zwei Schwungrädern, eine Mindsege und eine Drathfege z. will ich sofort verkausen.

W. Neisig.

Tin Mittergut von 1289 Morg. rein nuthare Fläche, in guter Cultur, zu den edelsten Früchten geeignet, mit fest geordnetem Hyposthefenstand, bedeutendem Juventar und Revennien, ift mit circa 12–15,000 Thr. Anz. sürezeiten Austumft Oderstr. 14, dei S. Singer. In einer Rreisstadt Oberschlesiens beabsich

tigt der Besiger einen confortabel einge-richteten Gasthof erster Rlaffe mit einer Ungablung von 2-3000 Thir. zu verkaufen.

Rabere Ausfunft ertheilt herr J. R. Feld: mann, Reufcheftraße 58/59.

Gine Königl. Domaine in Schlessen, nahe der Eisenbahn, soll vom Inhaber der Pacht, welche die 1870 läuft, ce-birt werden. Näheres sub. B. F. posto rest.

Mine ausserst elegante herrschaftliche Einrichtung, fast neu, ist Abreise halber zu verkanfen, jedoch nur im Ganzen. Preis circa 2000 Thir. Näheres Teich-

Matürliche Mineral-Wasser!

Durch das Mineralwaffer-Berfendungs-Comptoir

J. F. Heyl & Co. in Berlin, 2B. Sauff, fammtliche Werke. Claffifer erhalte ich auch dieses Jahr wieder wochentliche Sendungen der verschiedenen Mineralwaffer direct von den Quellen, und bin ich durch Ausgabe. (Erscheint in 15 heften). Liese- biese Berbindung in Stand gesetzt, stets nur mit frischgefüllten Mineralbrunnen in bester und zuverläßiger Beschaffenheit dienen zu können. rung 1—7. à 4 Sgr.

Schletter'sche Buchholg. (H. Skutsch)

Schlesischer Ober-Salzbrunnen in ganzen und halben klaschen.

Suftav Friederici, Schweidnigerstraße Nr. 28, vis-à-vis dem Theater.

Herauf Reflectirende wollen sich an Herrn Birthschafts-Inspector Gittermann in Schön-brunn bei Görlig wenden.

Das Dominium Meuland bei Lowen berg wünscht eine tragende Efelin, die im Mai oder Juni fohlt, baldigst



Mast Dafett.

Auf bem Dominium Großs
Stein, Bahnhos Gogolin, steben
10 Stück schwere Mastochsen

Muf bem Dom. Langenau per Hundsfeld stehen eine Barthie fette, mit Körnern ge-möstete Schafe zum Berkauf.

Bwei fette Ochfen, bto. dto. Ruhe und siebzig Stud gemästete Hammel stehen auf dem Dom, Guhran bei Grottkau zum

Gin sein gerittenes militairsemmes Bserd Stute, hellbraun, ohne Abzeichen, 61/2 Jahr alt, sieht zum Bertanf in Ohlau bei E. B. Schluckwerder, Nr. 165.

Gegen 100,000 Stud alte Flachwerte fieben jum Bertauf, Zwingerfir. 8, im Storbofe. Sommer : Stauben : Roggen, pro Scheffle 2 Thir. und Heibeforn, pro Scheffle 1 Thir. 15 Sgr., verkauft zur Saat das Do minium Gr.: Nädlit, Kreis Breslau.

Für Gutsbenger.

Beften, feimfähigen Geparjette Gaamen offeriren in beliebigen Quantitäten billigst S. E. Goldschmidt & Cohn in Breslau, Carlsstr. 42.



Gin neuer offener Wagen fteht zum Bertauf Neue Taschenstraße Nr. 30.

follen auf bem Dom. Glodidus bei hundsfeld allen Anforderungen ju genügen im Stande

Morit Werther & Sohn.

Ein ausgezeichnet schöner Flügel in Maha-goni, neuester Bauart, und von gesang-reichem frästigem Tone ist billig zu verlaufen: Gin Li Graupenstraße Nr. 9, 3 Treppen.

Ein Wiener boctav. Flügel 'ift wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen. Rupferschmiedestraße Nr. 24, im 2. Stock.

ben, à 5000 Du., eine Nabhliod neucher Art mit Schrauben, 3000 Du., eine Waage mit 4 Er. Gewicht, eine Malgaeichmüble mit zwei Schwungräeren, eine Mindegen der Dachtsche eine Vachtsche Merker und ihre ganz Denifdsand verbeitet.

Serru Arthur Ange.

Das Braue und Beenerei-Althliffenen zu 2000 Elie, eripederide Sarte and ihre ganz Denifdsand verbeitet.

Befantinachung.

Das Braue und Beenerei-Althliffenen zu 2000 Elie, eripederide Sarte particulation.

Befantinachung.

Das Braue und Beenerei-Althliffenen zu 2000 Elie, eripederide Sarte particulation.

Befantinachung.

Das Braue und Beenerei-Althliffenen zu 2000 Elie, eripederide Sarte particulation.

Befantinachung.

Das Braue und Beenerei-Althliffenen zu 2000 Elie, eripederide.

Befantinachung.

Das Braue und Beenerei-Althliffenen zu 2000 Elie, eripederide.

Befantinachung.

Das Braue und Beenerei-Althliffenen zu 2000 Elie, eripederide.

Befantinachung.

Das Braue und Beenerei-Althliffenen zu 2000 Elie, eripederide.

Befantinachung.

Das Braue und Beenerei-Althliffenen zu 2000 Elie, eripederide.

Befantinachung.

Das Braue und Beenerei-Althliffenen zu 2000 Elie.

Befantinachung.

Das Braue und Beenerei-Althliffenen zu 2000 Elie, eripederide zu 2000 Elie, eripederide zu 2000 Elie.

Befantinachung.

Das Braue und Beenerei-Beener zu 2000 Elie und 2000

Dochrothe Apfelsinen, feinschälig und suß, empfing eine neue birecte Bujendung billigft

Gotthold Eliason, Reuschestraße 63, nabe bem Blücherplag.

Wollzüchen-Leinwand, in großer Auswahl, offerirt billigft Louis Berner, Oblauerstraße 58.

Stellen-Anerbieten und Gesuche.

Mine äusserst elegante norrsonattliche Einrichtung, fast nou, ist Abreise halber zu verkansen, jedoch nur im Ganzen.
Preis circa 2000 Thlr. Näheres Teichstrusse 1b., parterre.

Muf dem Dominium Rogau bei Krappiß steelen, leicht verkäuflichen Artifels gegen hohe steelen Artifels gegen hohe steele

Sin tücktiger ersahrener Gärtner, sähig, größeren Obste und Gemülegärten, Parkunlagen und Gemächshäusern vorzustehen, sindet zu Johanni a. e. dier einen Dienst.

Sbenso wird für sogleich eine ersahrene und zuverlässige Hauswirthin oder Wirthschafterin, die zugleich die Küche und Milchwirthschaft versteht, und endlich ein guter Bedienter gesucht. Alle müssen unwerheirathet und evangelisch sein. Diesengen, welche sich zu desen dien dier persönlich mit ihren Dienstzeugnissen hier zu melden.

Dambrau bei Leewen, d. 4. April 1860.

Der königliche Kammerherr Baron v. Ziegler.

Baron v. Ziegler.

ber die Bereitung von Käsen nach Limburger und auch nach Schweizer Art gründlich versteht, wird auf eine Herrschaft nach Polen gesucht und wollen sich Bewerber um die Stelle mit Franco-Offerten an das Handlungshaus Ostrowski & Co. in Barschau wenden.

T. Behrend, Tauenzieher sund zum I. Juli eine Stelle als Erzieherin durch Trowski & Co. in Barschau wenden.

T. Behrend, Tauenzieherin durch I. Juli eine Stelle als Erzieherin durch Trowski & Co. in Barschau wenden.

Sin junger Mann aus gebildeter Familie, poste rest. Grottkau einzusenden.
unverheirathet, welcher durch einige Seinefter die Univerhität besucht, sich alsdann der sind zum baldigen Antritt niehrere Vosten zu höheren, Postearriere gewidmet und sein ersies vergeben durch Jüngling in Breslau, alte postalisches (Secretair:) Eramen schon vor drei Taschenstraße 7. pachten gesucht. Abr. A. Z. poste restante Schweidaitz.

3ur Düngung
Jahren gut bestanden has, sucht lediglich aus freier Entschließung unter mäßigen Unterschen, ein seinen Fähigkeiten entsprechendes Engagemanten von Staffickte entsprechendes Engagemanten unter maßigen Unterschaften unter maßigen Unterschaften, ein seinen Fähigkeiten entsprechendes Engagemanten unter maßigen Unterschaften unter unterschaften unter unterschaften unter unterschaften unterschaften unter unterschaften unter unterschaften unterschaften unterschaften unter unterschaften untersch Sewandtheit, Unverbroffenheit und Zuverläßig-

Sewandtheit, Unwerdrossenheit und Zwerläßigfeit stehen ihm als Folge seiner bisherigen Beschäftigung zur Seite. Gef. event. Offerten
werden sub S. A. 32 J. poste rest. Oppeln
erbeten.

Gin Literat, der ein höheres Gramen absolwirt und mit besonderem Erfolg in den
Symmasical-Ledrsgegenkänden bereits unterrichtet, sowie junge Leute sür die böhere WilstanLaufbahn vorbereitet dat, wünscht einge Krivatsunden zu geben. Anfragen unter der
Udweise Dr. G. 31. poste restante.

Für eine grosse Bestlzung
wird ein cautionsfähiger Ooconom oder
sonet ein umsichtiger Mann zur Inspection des dortigen Fabrikbetriebes

Mar ein Miesiges Handlungsbans wird ein

Wreise der Gerealien (Amtlick Roth)

Mür ein hiesiges Handlungshaus wird ein mit der doppelten italienischen Buch-haltung und den sonstigen Comptoir-Ar-beiten durchaus vertrauter Commis (jüd. Confession), welcher gleich antreten kann,

eines Haches, auch in Drainagen nach-weislich tüchtig, sucht balbige Beschäftigung. Offerten werden erbeten sab. F. B. in der Expedition biefer Beitung.

Gin genbter Correspondent, der Buch-halterei zugleich mächtig, erhält ein gutes und sofortiges Engagement in einem hiesigen Comptoir-Geschäft. Näheres auf portofreie Anfragen sub P. No. 27 poste restante Breslau.

Für Buch: und Eassa: Führung eines größeren hiesigen Jahrit: Etablissements kann ein sicherer Mann eine dauernde Stelle mit 800 bis 1000 Thr. Gebalt nachgewiesen

130 Schessel gute Samengerste werden zu getheilt werden.

Sie fausen gesucht und gefällige Offerten nebst Proben, Angade des Gewichtes und festen auch mit der Feder vertraut, sucht Engagement.

Breises werden unter Chiffre H. B. poste restante Krappitz erbeten.

Des Zerntels übersandt und das Nähere mitzgeheit merden.

Sin anständig gebildetes Mädchen such eine Stelle als Verkäuserin in einem Geschäft, und kann dieselbe sofort antreten entweder in oder angerhalt Pressant.

Ges. Offerten such A. 100 in der Expedition erbittet man unter der Adresse W. B. poste restante Breslau.

Unterrichts=Unzeige.

Töchtern gebildeter Stände erbietet sich zum gründlichen Unterrichtertheilen im Weißnähen und Namenstiden und nimmt Anmeldungen entgegen Julie Krause, Heilige Geiststraße Ar. 12, 1 Treppe.

Als deutsche Bonne,

oder jur Sulfe ber Sausfrau, sucht ein gebil-betes Dabchen, welches bereits in abnlicher Beije fungirte, eine Stelle durch F. Behrend, Tauenzienstraße 79.

2 gept. Erzicherinnen, in Musik, franz. und engl. Sprache tuch-tig, suchen Stellen durch F. Behrend, Tauenzienstraße 79.

trowsfi's Co. in Wartschau wenden.

Gin soliber dabei theoretisch und practisch gut gebilderer Wirtsschafts-Schreiber, und practisch gut gebilderer Wirtsschafts-Schreiber, und eine finanzisch eine seen solcher Wirtsschafts-Schreiber, und gleichzein eben solcher Wirtsschafts-Schreiber, und gleichzein eben solcher Wirtsschafts-Schreiber, und gleichzein einem größeren Gute vom 1. Juli d. Ju

In oder außer dem Hause zur Beschäftigung. In erfragen Tauenzienstraße Nr. 55, 4 Treppen bei Frau Berger.

Sin unverh. Dekonom sucht Anstellung. Ausseigen Keiner sich nicht Anstellung. Ausseigen Keiner sich nicht über sein Birthschaftsspssem zur Bermehrung der Bodenrente unter C. V. p. r. Broslau.

Man bittet die Adressen mit B. R. No. 26 poste rest. Grottkau einzusenden.

wird ein cautionstaniger Occonom oder sonet ein umsichtiger Mann zur Inspection des dortigen Fabrikbetriebes und zur Rechnungsführung mit 400 Thir. Jahrgehalt, freier Station und Neben-Einkünften zu engagiren gewünscht. Nähere Auskunft ertheilt:

Aug. Goetsch, in Berlin, alte Lachsetr 17

Auf dem Dominium Marschwit bei Deutsche Lissa tann ein unverheiratheter Aufscher, welcher gute Zeugnisse beibringen kann, sofort eine Stelle finden.

Vermiethungen und Miethgesuche.

Niemerzeile Nr. 9 in die 2. u. 3. Etage zu Joh. c. zu vermiethen.

Meue Taschenstraße Nr. 7 ist die 2. Stage gu vermiethen und von Johanni ju beziehen.

Bohnung zu vermiethen. Herrnstraße Ar. 20 zweite Etage ist eine in gutem Zustande befindliche Wohnung von 5 Zimmern und Beigelaß, Johanni zu vermiethen, und das Kähere daselbst bei herrn Buchhänds-ler Liegler zu erfahren ler Ziegler zu erfahren. Miethpreis 200 Thir.

3u verm. und Johanni zu beziehen, Tauen-zienstr. 29 im 3. Stod, eine Wohnung von 3 Stuben, Altove, Küche, verschl. Entree und nöthigem Beigelaß. Nähere Auskunft ertheilt der Haushälter, im Hofe parterre.

Telohstrasse 1b., zweites Haus von der Tauenzienstrasse ist eine schöne Woh-nung im Hochparterre mit Gartenbenutzung, nöthigenfalls auch mit Stallung zu ver-mietten und Johanni zu beziehen.

Näheres im Comptoir, Schweidnitzer Stadtgraben Nr. 12. Ferdeftall und Remife zu vermiethen Sonnenftraße Rr. 14.

Bu vermiethen Carleftr. 31 vie 2. Etage, bestehend aus 4 Biecen nehst Rüche, Entree und Zubehör und Johannis d. J. zu beziehen. Räheres im Gewölbe zu erstagen.

Bu vermiethen ift Zwingerstraße Nr. 4 a eine Barterre-Wohnung von 4 Stuben und Zu-behör. Johanni zu beziehen. Näheres im photographischen Atelier.

Große Felogasse Nr. 13, an der Promenade find zu Johanni Wohnungen zu 50 und 100 Thir. zu beziehen. findet ein Knade in einer Specereihandlung baldiges Unterkommen durch Jüngling in Feldgasse Unterkommen durch Jüngling in Feldgasse Peldgasse Unterkommen durch Jüngling in Feldgasse Peldgasse Peld

Preife ber Cerealien. (Amtliche Rotig.) Brestau ben 11. April 1860. feine mittel orbi 60-67 bito geiber

April 10. 11. Abos. 10 U. Morg. 6 U. Nchm. 2 U. + 5°, 4 + 1°, 0 68 pCt. bededt

| | Wechsel-Course. | Preus Ant. 1854 31/2 | 1105 B | Freib. PriorObl. 4 | 821/2 B. | |
|----|--|---------------------------------------|----------------------|--|--|--|
| | | PrAnl. 1804 31/2 StSchuld-Sch 31/2 | 1125 6 B. | d^0 , d^0 , $d^{1/2}$ | 891/2 G. | |
| ä | | Posener Pfandbr 4 | | Cöln-Minden, Pr. 4 | 783/4 G. | |
| 10 | do2M. 1411/8 G. | | 1001/4 B. | Fr. Wilh. Nordb. 4 | 453/4 G. | |
| | Hamburgk.S. 1501/8 bz. | 20 Dfandle last | | Glogau-Sagan 4 | 100 | |
| 3 | do2M. 1493/4 bz. | | 901/4 B. | Mecklenburger 4 | - | |
| Ŧ | Londonk.S | Schles. Pfandbr. 31/2 | | Neisse-Brieger 4 | 483/4 G. | |
| 9 | do | de none | $95^{1}/_{12}$ B. | NdrschlMärk 4 | No. of Street, or other Persons and Street, o | |
| ı | [6. 17 bz | do neue 4 | 951/12 B. | do. Priorit 4 | - | |
| 1 | Paris2M. 79 B. | do. Litt. C 4 | | Obers. Lit. A. u. C. 31/2 | 1121/3 G. | |
| | Wien in Währg. 2M. 74 G. | do. Litt. B 4 | 963/ ₄ B. | do. Lit. B 31/2 | 1061/4 G. | |
| | Frankfurt2M. | do. do. 31/2 | | do. PriorObl 4 | 843/4 B. | |
| | Berlink.S. | Schl. Rentenbr 4 | 93 B. | do. do. 41/2 | 887/e B. | |
| 1 | and an alorgoid. | Posener do. 4 | 91 B. | do. do. 31/6 | 721/4 B. | |
| ř | | Schl. ProvObl 41/2 | 99 G. | Rheinische 4 | - | |
| B | Dukaten 941/4 B. | 12 10 Walley Barrier W | | Cosel-Oderb 4 | 311/4 G. | |
| 9 | Louisd'or | Ausländische I | onus. | de. PriorObl. 4 | - | |
| Š | Poln. Bank-Bill | PolnPfandbr 4 | 86 G. | do. do, 41/2 | - | |
| | | do, neue Em 4 | | do. Stamm 5 | - | |
| , | Oesterr. Währg 751/3 B. | Poln. SchObl 4 | | Oppeln-Tarn 4 | 281/4 G. | |
| | Inländische Fonds. | KrakOb. Oblig 4 | 723/4 B. | Control of the Contro | | |
| 3 | Freiw, StAnl 41/2) | Oesterr. NatAnl. 5 | 591/4 B. | A STATE OF THE STA | | |
| S | 1 1050/59(4) | | WI SERVICE DE | Minerva 5 | 10 - | |
| 2 | PrAnl. 1850/32 41/2 991/4 B. | Eisenbahn-Ac | otion. | Schl. Bank | 72 B. | |
| ı | | Freiburger 4 | 1 781/4 G. | | The state of the s | |
| 3 | Bie Börsen-Commission. | | | | | |
| Ì | TO THE PARTY OF TH | | | | | |
| 1 | Drud von B. G. Korn in Breslau. | | | | | |
| п | b and an an all the state of th | | | | | |